Abendpost

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 24. Mai 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 123.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Am Galgen.

Pittsburg, 24. Mai. Patrick Fitzpatick wurde heute Vormittag um 11 Uhr im Gefängniß dahier gehängt. Er hatte Samuel Early im Rausche umgebracht (am 24. September 1891.) Am Galgen betete er noch 10 Minuten lang, dann rief er mit lauter Stimme: „Ich rathe allen jungen Leuten, sich des Trinkens zu enthalten." Einige Augenblicke darauf ging das Fallbrett nieder. Der Hals wurde indeß nicht gebrochen, und der Tod trat durch Erdrosselung ein.

Die Erde wackelt.

Indianapolis, 24. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr 36 wurde hier eine leichte Erderschütterung bemerkt, welche 4 Sekunden dauerte und sich besonders in höher liegenden Localitäten fühlbar machte.

Straßenbahnstrike.

Youngstown, Ohio, 24. Mai. Auf sämmtlichen Straßenbahnlinien der Stadt stockt der Betrieb, da die Angestellten behufs einer Lohnerhöhung von $1.50 auf $1.75 den Tag gestrikt haben.

Ein gemüthlicher Mörder.

Bastrop, La., 24. Mai. Hier passirte ein höchst sonderbarer Mord nebst nachfolgendem Lynchmord, zu welchem der Lynchcandidat mithalf. Der Plantagenaufseher S. C. Brigham wurde aus dem Hinterhalt von einem alten Neger erschossen. Letzterer ging dann ruhig nach der Plantagenwohnung, rief Oberst Phillips, den Besitzer, heraus und sagte zu ihm: „Ich habe Brigham getödtet und möchte dafür gehängt werden." „Das wollen wir gleich besorgen," sagte der Oberst, legte dann einen Strick um den Hals des Wollkopfes, zog den Strick über einen Baumast, und nach wenigen Minuten kämpfte der Neger seinen letzten Kampf. Man glaubt, daß der treuherzige Mörder wahnsinnig gewesen sei.

Eine Hundertfünfjährige.

Banner Falls, Pa., 24 Mai. Ein bemerkenswerthes Beispiel von Langlebigkeit bildet Frau Jane Baumgärtner, welche aus Wood Co., W. Va., hier ankam — in Begleitung ihres einen Sohnes — und vom Bahnhof bis nach dem Block House Run, eine Strecke von beinahe einer Meile, ohne Beistand zu Fuße ging. Frau Baumgärtner wurde an Weihnachten vor 105 Jahren in Georgia geboren und ist seit 50 Jahren eine leidenschaftliche Raucherin. Sie kann noch heute besonders scharf sehen und fädelt ohne Hilfe einer Brille jede Nadel ein.

Ab zur großen Armee.

Monte Vista, Col., 24. Mai. In seiner Wohnung dahier starb der 72jährige General Sickles am Magen- und Leberleiden. Er befehligte lange Zeit das 88. Regiment. In der Schlacht bei Pear Ridge wurde er verwundet, und nach seiner Wiedergenesung machte er den Sherman'schen Marsch an die See mit. Mehrere Jahre gehörte er der Legislatur von Illinois an.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ems von Bremen; Elysia v. Neapel; Pennland v. Antwerpen.
Glasgow: Anchoria von New York.
London: Canada von New York.
Amsterdam: Dubbledam von New York.
Kopenhagen: Italia von New York.
Bremen: Elbe von New York.

Abgegangen.

Havre: Gellert von Hamburg nach New York (mit 1020 Zwischendecks-Passagieren).
Para: Vigilance nach Bew York.
Southampton: Saale von Bremen nach New York.
Gravesend: Helvetia nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer im Norden, schön und nachher Regenschauer im Süden; heute Abend ein wenig wärmer; am Mittwoch kühler; südwestliche Winde.

Telegraphische Notizen.

— Der in Melbourne gehängte Frauen-Massenmörder Deeming hat zwei Testamente hinterlassen. In dem ersten vermacht er seiner früheren Braut, Frl. Rounseville, $1500, in dem zweiten aber enterbt er dieselbe und stößt Verwünschungen gegen sie aus.

— Im britischen Unterhause wurden gestern zwei Riesenpetitionen eingereicht. Dieselben waren von 138,395 Mitgliedern der protestantischen Allianz und von 101,406 Mitgliedern der Loyalen Protest-Liga und Andern unterzeichnet und haben den Zweck, die Regierung zur Ernennung einer Commission zu veranlassen, welche über den Zustand der Klöster und klosterähnlichen Anstalten in Großbritannien Erkundigungen einziehen soll.

— Eine Depesche aus Layos in Afrika meldet, daß die Jebus, ehe sie jüngst gegen die britischen Truppen in den Kampf zogen, 200 Menschen, darunter viele Jungfrauen, geschlachtet hätten, um die Gunst ihrer Götter zu erlangen.

Ausland.

Schlappe der Regierung.

Berlin, 24. Mai. Die Regierung ist gestern im Abgeordnetenhause mit ihrer Vorlage bezüglich Geheimhaltung der Einkommensteuer-Beträge unterlegen. Es heißt, die Clericalen und Conservativen würden zusammenhalten, um auch alle andern Regierungsvorschläge betreffs Besteuerung zu Falle zu bringen. Bei der gestrigen Abstimmung wurden diese beiden Parteien auch von einer großen Anzahl Unabhängiger unterstützt. Die Andeutungen des Ministers des Innern inbetreff weiterer Finanzvorlagen wurden mit Protestrufen entgegengenommen.

Stahl Frau und Geld.

Berlin 24. Mai. Der ehemalige Polizeiinspector Hotze, welcher später ein Kohlengeschäft in Rixdorf gründete, verduftete mit der Gattin seines Geschäftstheilhabers Braune und 15,000 Mark, welche diesem gehörten; das Paar wurde aber eingefangen und wird jetzt wegen Diebstahls und Mordversuchs prozessirt werden. Die Verhafteten versichern, sie hätten weiter nichts angestellt, als daß sie durchgebrannt seien.

Des Leutenants Hund.

Berlin, 24. Mai. Leutnant Stahl von Goltzheim ging in Potsdam mit seinem Dachshund spazieren, als der Hund von der jungen Bulldogge eines Majors a. D. angefallen wurde. Darauf fiel der Leutnant den Major an und verwundete ihn mit dem Säbel, sodaß er blutend liegen blieb. Darauf trug der Leutnant ruhig sein Hundchen fort. Der Major war unbewaffnet.

Krumme Finger.

Berlin, 24. Mai. Franz Dehna, Kämmerer der Stadt Limburg in Nassau, unterschlug 60,000 Mark städtischer Gelder. Er ist verhaftet und hat seine Schuld gestanden.

Zar und Kaiser.

Berlin, 24. Mai. General von Richter, Militär-Haushaltschef des Zaren von Rußland, ist hier mit einem eigenhändigen Schreiben des Zaren an Kaiser Wilhelm eingetroffen. Dieses Schreiben soll eine sehr versöhnliche und sogar brüderliche Sprache führen und soll offenbar eine Art Abbitte dafür bilden, daß der Zar auf seiner vorigen Reise nach und von Kopenhagen den Kaiser nicht besucht hatte.

Königliche goldene Hochzeit.

Kopenhagen, 24. Mai. Heute begann die Feier der goldenen Hochzeit des Königs und der Königin von Dänemark. Die Mitglieder der königlichen Familie wohnten der hl. Communion im Residenzpalast zu Amelienborg bei. Die gestern eingetroffene Zarin von Rußland hat für ihren Vater und ihre Mutter ein prachtvolles Geschenk gebracht; dasselbe besteht in einem Gespann von 6 Pferden, vollkommen weiß und von der edelsten Zucht; um diese sechs zusammenzubekommen, mußten die Gestüte in ganz Rußland abgesucht werden, und das Geschenk gilt für eines der kostbarsten, die je einem europäischen Monarchen gemacht worden sind.

Bemerkenswerth ist auch das Geschenk, welches die Herrscherfamilien von Rußland, England und Griechenland gemeinschaftlich machen; dasselbe besteht in einer Gruppe Bildhauerwerke von dem bekannten dänischeu Künstler Husselrus, und wird später an einem der öffentlichen Plätze iu Kopenhagen ausgestellt werden; auf einem Piedestal von Granit ruht eine Broncefigur, welche Dänemark darstellt, umgeben von bronzenen Löwen, welche die Schilde der Herrscherhäuser von Rußland, England und Griechenland tragen. Rings um das Piedestal sind Broncemedaillons und die Bildnisse der 51 Kinder und Enkel des königlichen Paares angebracht.

Dänen in allen Welttheilen haben Geschenken an das Königspaar gesandt. Die in Italien wohnenden Dänen schickten eine prächtige Vase, die nahezu 9 Fuß hoch ist; einer der Hauptmaler in Neapel arbeitete ein halbes Jahr an dem Bemalen dieser Vase. König Oskar von Schweden, der sich gegenwärtig in Süd-Frankreich aufhält, wird von Prinz Karl von Schweden und Norwegen vertreten. Wegen ihres außergewöhnlichen Zustandes war die Zarin gestern bei ihrer Ankunft nicht zu sehen; es wurde in allen russischen Kirchen für sie gebetet, und im Juni erwartet man einen Zuwachs zur Zaren-Familie.

König Christian empfing den Zaren bei seiner Ankunft im Palais sehr herzlich. Obwohl er 74 Jahre auf dem Rücken hat (er wurde am 8. April 1818 geboren) sieht der König noch bemerkenswerth kräftig aus. Er verheirathete sich 1842 mit Prinzeß Louise, einer Tochter des Kurfürsten Wilhelm von Hessen-Cassel. Die Königin Louise, die einige Monate älter, als ihr Gatte ist (sie wurde am 7. September 1817 geboren) befindet sich ebenfalls sehr wohl.

Heute kamen auch der Prinz und die Prinzessin von Wales hier an, begleitet vom Prinz Georg und den Prinzessinnen Victoria und Maud, und wurden vom Königspaar überaus herzlich empfangen.

Die ganze Stadt und alle Fahrzeuge im Hafen sind festlich geschmückt.

Sieben Menschen ertrunken.

Bern, 24. Mai. Auf dem Züricher-See schlug gestern eine Barke um, in der sich 15 Insassen befanden. Sieben Pensionäre des Klosters Wurmstach ertranken.

Arbeiterpartei-Convention.

Milwaukee, 24. Mai. Heute trat die Staatsconvention der „Union Labor Party" für Wisconsin zusammen. Fast alle Reformrichtungen sind auf dieser Convention vertreten. Kurz nach 1 Uhr heute Nachmittag wurde dieselbe in der Liederkranz-Halle von dem Arbeiterführer Robert Schilling eröffnet. Man erwartet ein großes Votum für diese Partei bei den Novemberwahlen.

Telegraphische Notizen.

— Der Ausstand der Straßenbahnkutscher in New Orleans bewirkt ein fast völliges Stocken des Straßenbahnverkehrs.

— Eine Feuersbrunst in Spokane, Wash., zerstörte eine Hafergrützenmühle, eine Schindelfabrik, einen Eisenhammer und eine Dampfwäscherei. Gesammtverlust etwa $230,000.

— Freiherr v. Krauß, der bisherige Polizeidirektor von Wien, ist zum Kronstatthalter der Bukowina ernannt worden: an seine Stelle in Wien tritt Baron Steyskal, bisheriger Polizeidirektor in Prag.

— Der Director des Berner Zweiggeschäftes der Eidgenössischen Bank von St. Gallen, Hr. Schenk, wurde wegen großartiger Unterschlagungen verhaftet; er soll im Lauf mehrerer Jahre zwischen 3 und 4 Millionen Franken unterschlagen haben. Schenk führte zwei verschiedene Haushalte und speculirte auch; er genoß in Kirchenkreisen hohes Ansehen.

— Während des April landeten in New York 64,565 Zwischendecks-Passagiere; davon brachte der Norddeutsche Lloyd 11,407, die Hamburg-Amerikanische Gesellschaft 10,200, die holländische Linie 5749, die Cunard-Linie 4794, die Anchor-Linie 4632, die Red-Star-Linie 4623, die White-Star-Linie 4522 und die Inman-Linie 3063.

— Die Frau, welche, wie gestern gemeldet, in Paris ihre Nebenbuhlerin, die sammt dem Gatten der Ersteren von ihr überrascht wurde, mit Revolver und Dolch umbrachte, ist Frau Raymonde, eine hübsche Brünette von höchstens 24 Jahren. Ihr Opfer war Lassimonne Delaporte, eine Nichte von Jean Casimir Perier, und längere Zeit mit Frau Raymonde intim befreundet. Der Gemahl der Ermordeten war gleichfalls auf dem Schauplatz zugegen, indeß unten an der Treppe stehen geblieben; er hatte sich schon längst mit seiner koketten Gattin entzweit und diese war in ein Kloster gezogen, aus dem sie jedoch zweimal wöchentlich ausgehen durfte.

— Im mexicanischen Staat Sonora sind neue Unruhen der Yaqui-Indianer ausgebrochen, die sich auf den Guerillakrieg verlegen.

Lokalbericht.

Das Ende einer schweren Anklage.

Gastwirth Schuhmann ehrenhaft freigesprochen.

Vor Richter Woodman wurde heute der Fall von Henry Schuhmann aufgerufen, welcher, wie bereits vor einigen Tagen berichtet, auf Veranlassung der im Hause No. 958 Park Ave. wohnhaften Frau R. Warren unter der Beschuldigung verhaftet worden war, an deren 8jährigen Töchterchen Emma ein unnennbares Verbrechen verübt zu haben.

Schuhmann betreibt im Hause No. 1514 Kedzie Ave. ein Wirthsgeschäft. Nach der Anklage kam das Mädchen vor einigen Tagen Abends in das Local, um Bier für ihre Eltern zu holen und bei dieser Gelegenheit soll Schuhmann das Verbrechen verübt haben.

Als die Verhandlung eröffnet wurde, erklärten die Anwälte der Anklage, wie des Beklagten, daß der Vater des kleinen Mädchens erklärt habe, er glaube die ganze Geschichte nicht, wahrscheinlich habe seine Frau die Sache angezettelt. Verschiedene Gerüchte, die über die Klägerin herumlaufen, und von Polizisten bestätigt wurden, veranlaßten den Richter, Schuhmann sofort ehrenhaft freizusprechen.

Richter Woodman fügte seinem Wahrspruche noch Folgendes hinzu:

„Eine Mutter, die im Stande ist, ein solches Lügengewebe aufzubauen und die, um vielleicht aus der Sache einen Vortheil für sich herauszuschlagen, ihr Kind in eine so abscheuliche Affaire hineinzieht, soll ihr Kind nicht länger mehr in Obhut nehmen. Ich übergebe das Mädchen daher dem Schutze der „Humane Society."

Die Mutter entfernte sich, ohne einen Blick nach dem kleinen Mädchen zu werfen, das ein Beamter der genannten Gesellschaft mit sich nahm.

Hausbesitzerfreuden.

Gestern Abend gegen halb 7 Uhr gerieth Herr A. Martwack mit seinem Hausherr August Schultz, in Streit, weil er aus dessen Hause, No. 165 Fullerton Ave., ohne die rückständige Wohnungsmiethe entrichtet zu haben, ausziehen wollte. Ludwig Heiden, Fred Becker, und Henry Thompson, welche zum Transport der Möbel engagirt worden waren, mischten sich in den Streit und es kam zu derben Handgreiflichkeiten.

Herr Schultz und seine Gattin trugen nicht unerhebliche Kopfwunden davon, der erstere auch noch einen Messerschnitt quer über die Nase. Heiden, Becker und Thompson wurden verhaftet und bis zu ihrer auf morgen festgesetzten Aburtheilung unter je $600 Bürgschaft gestellt.

Die Weltausstellung.

Der Contract für Lieferung der Glühlampen endlich vergeben.

Nach beinahe vierwöchentlichem Hin- und Herziehen wurde gestern endlich der Contrakt für Lieferung der auf dem Weltausstellungsplatz nöthigen Glühlampen an George Westinghouse jr., den Präsidenten der „Westinghouse Electric and Manufacturing Company" vergeben. Genannte Firma verpflichtet sich, 92,622 Lampen zum Preise von $399,000 zu liefern, und hat eine Bürgschaft von $1,000,000 zu stellen, welch letztere bis znm 10. Juni zur Stelle sein muß.

Es wird für die Leser der „Abendpost" von Interesse sein, wenn hier nochmals erwähnt wird, daß die Trustgesellschaft, welche mit der „Westinghouse" concurrirte, für dieselbe Anzahl Lampen $1,713,567 verlangte und daß sich eine beträchtliche Anzahl der Direktoren mit aller Macht dafür verwendete, mit jener Gesellschaft den Contract abzuschließen. Freilich war die ursprüngliche Forderung später bedeutend reduzirt worden, aber der Unterschied zwischen den beiderseitigen Forderungen betrug immer noch nahezu eine Million Dollars.

Herr Robinson, der Chef des Maschinendepartements, erhält so zahlreiche Gesuche um Raum, daß er nicht im Stande ist, dieselben alle zu berücksichtigen. Außerdem wird in vielen Fällen mehr Platz verlangt, als für einzelne Fälle gewährt werden kann. Er wird nächstens eine Bekanntmachung erlassen, dahingehend, daß nur das Beste ausgestellt werden soll und daß die Fabrikanten sich mit ihren Raumforderungen bedeutend zu beschränken haben.

Dem „Henry-Syndicat," welches bekanntlich das Privilegium der Passagierbeförderung auf dem Wasserwege erlangt hat, werden in den Besitzern der Vergnügungsdampfer Concurrenten entstehen. Da aber die Südost-Ecke vom Jackson-Park geschlossen ist, so wird es für die Kapitäne der Vergnügungsdampfer unmöglich sein, dort anzulegen und sie werden gezwungen sein, ihre Passagiere fünf oder sechs Block vom Haupteingang entfernt ans Land zu setzen.

Am Sonntag wurde der Jackson Park von ungefähr 11,000 Personen besucht.

Besuch vom Himmel.

In der Wohnung von W. H. Twitchel, No. 211 Western Ave., befindet sich ein Stein, der wahrscheinlich für spätere Zeiten als ein Erbstück in der Familie verbleiben wird. Dieser Stein ist nicht mehr und nicht weniger als ein Meteor, einer jener das Universum ziellos durchirrenden Weltkörper, welche, falls sie auf ihrer Wanderung sich einem Planeten bis auf eine bestimmte Distance nähern, durch die Gesetze der Schwere gezwungen werden, ihre Laufbahn zu beenden. Frau Twitchel saß am letzten Freitag ahnungslos in ihrem Zimmer, als sie plötzlich durch ein ganz ungewöhnliches Geräusch aufgeschreckt wurde. Sie begab sich ins Nebenzimmer und sah hier zu ihrem Erstaunen, daß der Gyps von der Decke zum großen Theil abgefallen war. In einem Loch, mitten in der beschädigten Decke, steckte ein fremdartig aussehender Gegenstand, der sich, nachdem Herr Twitchel und einige andere Leute herbeigekommen waren, als ein Meteor erwies. Ein rundes Loch im Dach, durch welches man den Himmel sehen konnte, zeigte den Weg, welchen der Stein genommen hatte.

Der Stein wiegt 5½ Pfund, ist birnförmig geformt und sieht aus wie ein erzhaltiges poröses Felsstück. Er giebt einen Geruch von sich, welcher dem der warmen Kohlenasche ähnlich ist.

Teed findet einen neuen Bürgen.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr erschien der „Messias" von Washington Heights, resp. von Normal Park, Dr. Cyrus Teed, in Begleitung seines Advokaten und des Architekten Oscar Cobb vor Richter Everett, um die verlangte Bürgschaft von $2,500 zu stellen. Herr Cobb, der in No. 923 Belden Ave. wohnt, beschwor, daß er unverschuldetes Grundeigenthum im Werth von $10,000 besitze, und wurde darauf als Bürge zugelassen.

M. B. Cowing, Teeds erster Bürge, ist wegen Meineids angeklagt und steht unter $1000 Bürgschaft. Sein Verhör wird am 2. Juni stattfinden.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 57, um 12 Uhr letzte Nacht 55, um 6 Uhr heute Morgen 53 und um 12 Uhr heute Mittag 62 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer heute Mittag.

Irrthum oder Diebstahl?

Die bis vor Kurzem bei Frau R. Scrupture, No. 225 Washington Boulevard, wohnhaft gewesene Frau Annie Webster wurde heute wegen Diebstahles unter $200 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Die junge, hübsche Frau ist beschuldigt, als sie die Wohnung bei Frau Scrupture verließ, verschiedene Gegenstände, Messer, Löffel, Teller etc. mit sich genommen zu haben. Die Angeklagte führt diese unbestrittene Thatsache auf einen Irrthum ihrerseits zurück.

Getäuschtes Vertrauen.

Frau Handreys Abenteuer mit einem Einbrecher.

Charles Schneider, ein Mitglied der Einbrecherzunft, sitzt seit gestern Abend in einer Zelle der Polizeistation in Lake View und bereut seine gestern bewiesene Großmuth, welcher zufolge er in die Hände der strafenden Gerechtigkeit fiel.

Die Geschichte trug sich folgendermaßen zu: Der in dem Hause No. 1203 Wrightwood Ave. wohnende Handrey und dessen Ehefrau hatten ein Kind durch den Tod verloren und brachten dasselbe gestern Nachmittag zu Grabe Während ihrer Abwesenheit, von der Schneider wahrscheinlich Kenntniß hatte, öffnete derselbe die Thüren der Handreyschen Wohnung mit Nachschlüsseln und packte in aller Gemüthsruhe zusammen, was sich an Schmucksachen und anderen Kostbarkeiten vorfand. Mochte er nun seine Thätigkeit zu spät begonnen haben, oder war Frau Handrey früher zurückgekehrt, als sich erwarten ließ, kurz, — die letztere trat plötzlich in das Zimmer, in welchem Schneider eben daran war, den Inhalt einer Kommode zu untersuchen.

„Was thun Sie hier?" sagte die Frau zu dem überraschten Eindringling.

Dieser drehte sich um, kam auf die Frau zu und faßte sie am Arm. „Madame," sagte er, „ich beabsichtige nicht, Ihnen ein Leid zu thun. Dagegen werde ich diese Schmucksachen (hier deutete er auf das, was er bereits zusammen gepackt hatte) mitnehmen, und wenn Sie mich davon hindern wollten, so sollte mir dies Ihretwegen leid thun. Ich würde in diesem Falle gezwungen sein, Sie zu mißhandeln, vielleicht gar zu tödten."

„Lieber Mann," entgegnete Frau Handrey, „nehmen Sie diese Sachen nicht mit sich. Es sind dies sämmtlich theure Andenken, welche ich von meiner Mutter erhalten habe, ehe sie starb."

Der Einbrecher war gerührt. „Ach, auch ich hatte einst eine Mutter," sagte er. „Um ihretwillen nehmen Sie alles zurück und nie wieder werde ich Sie belästigen."

Mit diesen Worten legte er alles, was er zusammen gepackt hatte, auf den Tisch. Jetzt war die Reihe, gerührt zu sein, an Frau Handrey. Sie zog eine kostbare Nadel aus ihrem Haar und präsentirte sie dem Spitzbuben mit der Bitte, sie zum Andenken an diese Stunde zu behalten. Schneider machte jedoch eine abwährende Bewegung mit der Hand, verbeugte sich zum Achschiede und ging langsam zur Thür hinaus und die Treppe hinab.

Bis hierher hatte die Affaire einen poetischen Anstrich, doch jetzt wurde sie mit einem Male entsetzlich prosaisch. Kaum waren die Schritte Schneiders auf der Treppe verhallt, als Frau Handrey ein Fenster aufriß und dem in der Thür seines Ladens stehenden Spezereiwaarenhändler John Bethke zurief, daß man eben versucht habe, sie zu berauben und daß der Räuber gerade das Haus verlassen habe. Herr Bethke faßte darauf sofort den Spitzbuben, der alles Mögliche, nur nicht einen solchen Ausgang der Affaire erwartet hatte, am Kragen und hielt ihn so lange fest, bis ein Ordnungswächter herbeikam, der Schneider hinter schwedische Gardinen spedirte.

Richter Mahoney ließ sich heute Morgen die Geschichte erzählen und überwies dann Schneider unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Kurz und Neu.

* William Wittendorf und Hermann Decker, beide an der Ecke von Paulinastr. und North-Ave. wohnhaft, sind beschuldigt, einen Frachtwagen der Northwestern-Bahn erbrochen und daraus Kartoffeln gestohlen zu haben. Beide wurden je um $15 bestraft.

* Augusta Delmus, No. 141 Clybourn Pl. wohnhaft, beschuldigt den im Hause No. 249 Sheffield Ave. wohnenden Oscar Bracher, an ihr ein unnennbares Verbrechen verübt zu haben. Bracher wurde gestern verhaftet und wird am 31. d. M. verhört werden. Die Bürgschaft beträgt $800.

* Die an Newberry Av. und 14. Str. wohnende Frau Ethel Chamberlain erschien heute Morgen vor Richter Eberhardt als Klägerin gegen den Chinesen Heep Lee. Sie gab an, daß der Chinese ihre Hemden, die sie ihm zum Waschen anvertraut hatte, verdorben und, als sie Schadenersatz von ihm verlangte, sie mit einem Messer aus seiner Behausung gejagt habe. Lee vertheidigte sich indeß so geschickt, daß er von der Anklage freigesprochen wurde.

* Harry Kunze alias Williams, der Taschendieb, welcher seine Opfer bei Leichenbegängnissen suchte, wurde heute unter $500 Bürgschaft dem Criminal-Gericht überwiesen.

* Der zuletzt im Hause No. 26 S. Desplaines Str. wohnhaft gewesene Frank Blad starb heute Morgen im County-Hospital, an Verletzungen, die er am 21. d. M. beim Ausladen von Steinen am Fuße der Ewing Str. erlitten hatte.

* Frank Gray, ein notorischer Taschendieb, der trotz seiner Jugend schon wiederholt längere Termine in Joliet abgesessen, versuchte gestern in der W. Washington Str. mehreren Damen die Taschen zu leeren. Der Bursche wurde verhaftet und heute unter $75 Strafe in's Arbeitshaus gesandt.

Geriebene Schwindler.

Wie die Südseite - Straßenbahn über die Ohren gehauen wurde.

Die Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaft hegte seit längerer Zeit den Verdacht, daß sie von einer Anzahl Conducteure der State Str.-Linie betrogen werde. Nach langem Bemühen ist es endlich gelungen, der Sache auf den Grund zu kommen und einer der betrügerischen Conducteure, Namens Arbough, wurde gestern verhaftet.

An Arbough wurde ein „Register" gefunden, welches vor längerer Zeit aus der Office der Gesellschaft entwendet worden ist. Wie es scheint, hat jeder der ins Geheimniß gezogenen Conducteure abwechselnd dieses falsche Register geführt, so daß es Jedem möglich war, an der Krippe zu sitzen.

Arbough nannte seine Mitschuldigen, doch haben diese von der Sache Wind bekommen und sich davon gemacht, ehe man an ihre Verhaftung gehen konnte.

Auf der Südseite treibt sich seit Längerem ein frecher Schwindler herum, der von dortigen Geschäftsleuten „Welt-Ausstellungs-Taxen" erhebt. Gestern versuchte der geriebene Bursche von Frau Anderson, welche im Hause No. 2818 South Park Ave. einen kleinen Zigarrenladen hält, auf diese Art $12 zu erschwindeln.

Frau Anderson war vorsichtig genug, den gewünschten Betrag nicht so ohne Weiteres zu bezahlen. Sie ging zu einem Freunde in der Nachbarschaft, um denselben um Rath zu fragen, und, als sie mit ihm zurückkehrte, war der „Steuerbeamte" verschwunden.

Der Schwindler ist hoch gewachsen, gut gekleidet und trägt einen kleinen schwarzen Schnurrbart.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Strike in der Schuhwaaren-Fabrik von Selz, Schwab & Co. ist nunmehr nach zweimonatlicher Dauer geschlichtet und die früheren Arbeiter und Arbeiterinnen sind heute Morgen an die Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeiter sind insofern siegreich aus dem Kampf hervorgegangen, als die Firma die alten Lohnsätze wiederhergestellt hat. Dagegen behält sie sich das Recht vor, Leute nach Belieben und ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zur Union anzustellen; doch hat sie sich auch verpflichtet, denen, welche der Union beitreten wollen, keine Hindernisse in den Weg zu legen. Einige der Leiter des Strikes sind nicht wieder angestellt worden.

In einer gemeinschaftlichen Versammlung, welche gestern Abend von den Delegaten der „Trades & Labor Assbl." und denen des „Building Trades Council" stattfand, wurde endgültig beschlossen, im Herbst nur e i n e Arbeiter-Parade abzuhalten. 76 Gewerkschaften werden sich an dieser Parade betheiligen.

Der Strike der Eisenblech-Arbeiter zur Erlangung des achtstündigen Arbeitstages und eines Minimal-Lohnsatzes von 35 Cents pro Stunde ist im vollen Gange. 100 Leute, die bei Andrews & Johnson, James O. Miller & Bros. und D. W. Roe angestellt waren, striken seit gestern. Vorläufig soll es bei diesen drei Firmen bleiben, und in anderen Plätzen soll erst gestrikt werden, wenn die Schwierigkeiten zwischen jenen und deren Leuten beseitigt sind.

Die uniformirte Besenbrigade, von der in letzter Zeit so viel die Rede war, ist jetzt endlich in Funktion getreten. Die Uniform besteht aus braunen Ueberhosen, brauner Jacke und einer Mütze. Je zwei Mann sind mit einem eisernen Schubkarren nebst Besen und Schaufel ausgerüstet, patroulliren abtheilungsweise den Geschäftstheil der Stadt ab und füllen Abfälle und Schmutz in die Tonnen. Sobald letztere gefüllt sind, werden sie nach den Alley-Eingängen geschafft, dort gegen leere umgetauscht und die Rundfahrt beginnt von Neuem. Eine Anzahl Fuhrwerke ist dazu bestimmt, die gefüllten Gefäße auszuleeren und den Inhalt weiter zu befördern.

Straßen-Superintendent Burke ist natürlich entzückt von seiner „Erfindung" und spricht mit großem Enthusiasmus und mit besonderer Vorliebe von der „schönen Uniform." Bekanntlich sind aber die „Geschmäcker" verschieden, und obgleich es klar ist, daß man Straßenkehrer nicht mit Frack, Cylinderhut und Glace-Handschuhen ausrüsten kann, gibt es doch böse Menschen, welche behaupten, daß die uniformirten Straßenkehrer im Aussehen stark an Zuchthaussträflinge erinnern. Außerdem können manche Leute nicht einsehen, warum die Straßen nicht auch reingehalten werden können, wenn die Arbeiter sich nach Belieben kleiden.

Ein Blattern-Kranker im Hotel.

T. S. Meek, ein Handlungs-Reisender aus Philadelphia, welcher seit Samstag im Palmer-Hause wohnte, fühlte sich gestern plötzlich sehr unwohl und ein herbeigerufener Arzt constatirte, daß der Mann an den Blattern erkrankt sei. Der Leidende wurde unter Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln ins County-Pest-Haus geschafft.

Der Erkrankte steht in Diensten der Firma Hubbard Bros. in Philadelphia und hat, ehe er hierherkam, verschiedene andere Städte im Osten besucht. Er hat keine Idee, wo er den Krankheitsstoff in sich aufgenommen.

Im Palmer-Hause sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um der Ausbreitung der entsetzlichen Krankheit vorzubeugen.

Ein Petroleum-Ofen explodirt.

Ein Löschmann von den Flammen schwer verwundet.

In der Wohnung von E. C. Schrond, No. 82 Powell Ave., explodirte gestern Nachmittag ein Petroleum-Ofen, an welchem Frau Schrond eben kochte.

Die Frau flüchtete sich unverletzt, die ganze Wohnungseinrichtung stand aber im Nu in Flammen und trotzdem Dampfspritzen bald zur Stelle waren, brannte das ganze Haus aus. Der Schaden beträgt $1,100.

Der Löschmann Joseph Murphy wurde während der Löscharbeiten von den Flammen erfaßt und wäre sicher verbrannt, wenn ihn nicht seine Kameraden in Sicherheit gebracht hätten. Murphy hat an Armen und Beinen schlimme Brandwunden erlitten und wurde nach seiner Wohnung, No. 301 Linden Ave., geschafft.

Unbekannte Selbstmörder.

Gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr erblickte Herr Andrew Barton, von No. 444 Dearborn Ave., am Fuße der Fullerton Ave., einen todten Mann im See und sorgte für die sofortige Landung. Die angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos, obgleich die Lebenswärme noch nicht ganz aus dem Körper entflohen war. Martin Harkmann, der Vormann der Arbeiter auf dem benachbarten Wellenbrecher erkannte in dem Todten einen Mann, der um etwa 3 Uhr vergeblich bei ihm um Beschäftigung nachgefragt hatte. Der Mann ist jedenfalls durch bittere Noth zum Selbstmorde getrieben worden. Er war etwa 45 Jahre alt, trug helles Haar und blonden Schnurbart und war mit einem schwer und graugestreiften Anzuge, schwarz und roth gemustertem Hemde, Tuchschuhen, grauen Strümpfen und wollenem Unterzeuge bekleidet. Um den Leib trug er einen buntfarbigen Gürtel, außerdem war bei der Ländung der Leiche, ein Stück Draht um dieselbe geschlungen. Als besonderes Kennzeichen dürfte das Fehlen der beiden oberen Vorderzähne dienen. In der Rocktasche fand sich eine stahlgefaßte Brille, welche in einem Futteral von Blech steckte.

Eine andere männliche Leiche wurde heute früh an der Weed Str.-Brücke aus dem Ogden Canal gezogen. Auch hier konnte die Persönlichkeit nicht festgestellt werden. Der Todte war etwa 35 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß und trug helles Haar und Schnurrbart. Seine Kleidung bestand aus einem dunkelen Sackanzug, roth und blau gestreiften baumwollenem Hemde, grauen Strümpfen, hellem Unterzeuge und Congreß Schuhen. Beide Leichen wurden nach der County Morgue gebracht. Es harren nunmehr dort vier Selbstmörder der Identificirung.

Versuchter Straßenraub.

Der im Hause No. 1341 S. Halsted Str. wohnhafte P. R. Goodman wurde gestern Nacht in der S. Sangamon Str. von zwei Männern überfallen, welche ihm Uhr und Kette zu entreißen versuchten.

Auf das Geschrei des Ueberfallenen eilte ein Polizist zur Stelle, welcher die Straßenräuber festnahm. Auf der Polizei-Station in der Desplaines Str. nannten sie sich Charles McGee und Irma Holmes. Beide sind der Polizei seit Langem von der schlechtesten Seite bekannt. Der Richter überwies sie unter je $800 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte.

Die Ladendiebin als Klägerin

Emma Weiß, über deren Verurtheilung an anderer Stelle berichtet wird, erwirkte heute vor Richter Frank Baker Haftbefehle gegen die Polizisten Michael J. Costello, Clarence Woodruff und Joel E. Smith. Die Anklage lautet auf Angriff und und unberechtigte Verhaftung. Sie stützt sich darauf, daß die Polizisten die Klägerin, wie an anderer Stelle berichtet, mit Gewalt vor den photographischen Apparat schleppten.

Ein Messerheld.

Der Farbige James H. Haines stattete gestern seinem Rassengenossen, dem im Hause No. 9 Bishop Str. wohnhaften Alfred Henry einen Besuch ab. Nach längerer Unterhaltung enstand zwischen Beiden ein Streit und endlich rannte Haines seinem Gegner ein Messer in die Kehrseite.

Für diese Heldenthat wurde er heute unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Tödtlich verletzt.

Während der No. 6031 Aberdeen St. wohnhafte Andrew Lowenius gestern Abend an der 61. & State St. von einem Kabelbahnzuge absprang, glitt er aus und fiel mit dem Kopfe so unglücklich auf das Pflaster, daß er sich Verletzungen zuzog, die nach Aussage der Aerzte wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen werden. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung geschafft.

Zum Kapitel der Eisenbahnmorde.

Der Coroner wurde heute Mittag benachrichtigt, daß am Morgen ein 55 Jahre alter Mann Namens Edward Shay an der Kreuzung der 100. Str. und der Fort Wayne Bahn überfahren und getödtet wurde.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Um den Kleiderläden das übermäßig lange Offenhalten zu verleiden, empfiehlt der hiesige Richter Tuthill den Angestellten dieser Geschäfte, sich den Gewerkvereinen anzuschließen und dann ihre Arbeitgeber „boycotten" zu lassen. Ein solcher Rath beweist nur, daß der betreffende Richter entweder ein Demagoge ist, oder gar nicht weiß, wovon er spricht. Jeder vernünftige Mensch wird sich sagen, daß die Besitzer der Kleidergeschäfte, wie alle anderen Ladenbesitzer, ihr Geld lieber in acht Stunden verdienen würden, als in zwölf oder vierzehn. Zu ihrem Privatvergnügen brennen sie nicht den ganzen Abend Gas oder elektrisches Licht, und aus übertriebener Arbeitslust verderben sie sich und ihren Clerks nicht auch noch den Sonntag. Wenn sie bis zum späten Abend und Sonntag Vormittags offen halten, so geschieht dies offenbar nur deshalb, weil ein großer Theil ihrer Kundschaft es verlangt.

Wer sind aber die Kunden, die ihre Einkäufe mit besonderer Vorliebe am Abend oder Sonntag besorgen? Der überwiegenden Mehrzahl nach dieselben Arbeiter, die so muthwillig aufgehetzt werden, die „Ausbeuter" in Acht und Bann zu thun. Wenn diese mitfühlenden Seelen, nachdem sie selber schon um 4 Uhr Nachmittags die Arbeitsstätte verlassen haben, nicht erst um 8 Uhr Abends die Läden besuchen würden, so hätte es kein Geschäftsmann nöthig, seine Gehilfen zwölf bis vierzehn Stunden im Dienste zu behalten. Von dem Augenblick an, wo sich das Abend= und Sonntagsgeschäft nicht mehr bezahlt, hört es auf. Es kann sich aber unmöglich noch bezahlen, wenn die Arbeiter an Wochentagen und vor 6 Uhr Abends ihre Einkäufe machen.

Der Rath des demagogischen Richters erinnert an die Kampfesweise der Prohibitionisten, welche öffentlich den „Saluhn" in Grund und Boden verfluchen und doch nur durch ihre Kundschaft sein Fortbestehen ermöglichen. Wohl haben es die Arbeiter selbst in der Hand, den überbürdeten Ladengehilfen Erleichterung zu verschaffen, aber sie brauchen sich keiner gehässigen Mittel zu bedienen.

Da die Schutzzoll=Liga den unter dem Namen Eli Perkins bekannten Handwerkslügner regelmäßig besoldet, damit er für sie Aufsätze schreibt und Vorlesungen hält, so sind ihre literarischen Kundgebungen schwerlich ernst zu nehmen. Wenn sie aber gar statistisch nachzuweisen versucht, daß seit dem 6. October 1890 lediglich in Folge des McKinley'schen Zolltarifs 263 neue Fabriken gegründet und 83 Vergrößerungen vorgenommen worden sind, und daß der heilige McKinley 23,610 Arbeitern Beschäftigung gebracht hat, so ist das überwältigend komisch. Allein in der Eisenindustrie haben seit dem 6. October 1890 weit mehr als 23,610 Arbeiter ihre Beschäftigung verloren, aber kein Hochzöllner wird zugeben wollen, daß dies eine Folge des neuesten Raubzolltarifs ist.

Man glaubte, daß wenigstens die Fabrikation von Perlmutterknöpfen eine neue Industrie und erst durch McKinley geschaffen worden sei, aber in einem hier in Chicago eingeleiteten Prozeß wurde bekanntlich das Gegentheil bewiesen. Aus der Herstellung von amerikanischem Weißblech ist trotz McKinley noch immer nichts geworden, und wenn sonst eine Industrie durch ihn entstanden ist, so hat man jedenfalls noch nichts davon gehört. Daß aber in einem Lande, dessen Bevölkerungszahl jährlich um mehr als eine Million zunimmt, in 18 Monaten einige neue Arbeitsgelegenheiten entstehen müssen, ist doch am Ende selbstverständlich. Was sollte denn aus den neu hinzukommenden Menschen werden, wenn es nicht geschähe?

Es wird der Schutzzoll=Liga nicht so leicht fallen, das Volk davon zu überzeugen, daß ein Zolltarif, der alles Maß übersteigt und nicht einmal von dem russischen erreicht wird, die Wohlfahrt des Landes fördert. Die Monopole, die dieser „Schutz" hervorgerufen hat und noch erzeugt, sind schlechterdings nicht fortzulügen.

Es fehlt gerade noch, daß sich das Abgeordnetenhaus mit der sogenannten Unterschatzamts=Bill beschäftigt! Dieser Gesetzentwurf ist womöglich noch etwas verrückter, als der Bland'sche Freiprägungsvorschlag, und in einer halbwegs verständigen parlamentarischen Körperschaft sollte gar nicht die Rede davon sein können, ihn auf die Tagesordnung zu setzen. Dennoch hat das Haus gestern beschlossen, den Ausschuß für Mittel und Wege aufzufordern, daß er die Bill einberichtet. Der Ausschuß wird ohne Zweifel ihre Verwerfung empfehlen, aber es wird immerhin zu einer Erörterung kommen, die dem Congresse nicht zur Ehre gereichen kann.

Die Bill verfügt, daß der Bund in allen Landestheilen Tausende von Speichern errichten, den Farmern gleich nach der Ernte ihre Erzeugnisse abnehmen und dieselben so lange aufbewahren soll, bis sie „mit Vortheil" auf den Markt gebracht werden können. Damit aber die Farmer diesen Zeitpunkt abzuwarten vermögen, soll ihnen der gute Onkel Sam auf ihren Mais oder Tabak, ihre Baumwolle oder Gerste so viel vorschießen, wie sie ungefähr zu benöthigen glauben. Die Vorschüsse sollen natürlich in Papiergeld erfolgen, so daß der Onkel — nach der Vorstellung der Bauernbündler wenigstens — schlimmsten Falls nicht viel verlieren kann.

Staatsmänner von der Sorte des sockenlosen Simpson aus Kansas und des hirnlosen Watson aus Georgia lauern förmlich auf eine Gelegenheit, diese wahnwitzige Bill im Congreß zu erörtern. Sollte aber während der Debatte zufällig ein mit der amerikanischen „Politik" noch unbekannter Mensch in das Abgeordnetenhaus kommen, so wird er dasselbe unzweifelhaft für ein Irrenhaus ansehen.

Die Regierungsdruckerei in Washington kostet das Jahr über ein schönes Sümmchen Geld. Alle paar Tage berichten die betr. Ausschüsse des Senats und Hauses zu Gunsten manchmal ganz bedeutender Ausgaben für die unnöthigsten Drucksachen und gewöhnlich werden die Posten unbesehen bewilligt. Am 10. Mai hatte der Regierungsdrucker einen wahren Gala=Tag im Hause. Der Ausschuß für Drucksachen legte nämlich nicht weniger als zwölf Berichte vor, in welchen alle möglichen Dinge empfohlen wurden, die zusammen die Kleinigkeit von $102,189 kosten sollen. Unter den theuersten Posten befinden sich z. B. 50,000 Exemplare des 8. und 9. Jahresberichts des „Bureau of Animal Industry" — Preis $35,000; 16,000 Exemplare des 11. und 12. Jahresberichts des „Bureau of Ethnology" — Preis $26,000; Verhandlungen des Internationalen Geologischen Congresses in Washington, 1891 —Preis $6,587; 23,000 Exemplare des 8. Berichts der Civildienst=Commission—Preis $2,700 rc. rc. Die Verschwendung, die in dieser Hinsicht getrieben wird, scheint immer toller zu werden. Wenn da der „Wachthund" Holman so oft wie möglich sein Veto einlegen wollte, würde er sich ein großes Verdienst erweben. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Ein Haus eingefallen.

Zwei Frauen leicht verletzt.

Gestern Abend gegen ½9 Uhr krachte plötzlich das zweistöckige Holzhaus No. 275 und 277 N. Carpenter Str. in allen seinen Fugen und ehe, die Hausbewohner wußten, was vorgeht, legte sich das ganze Haus auf die Seite, wie ein müder Gaul. Verfaulte Pfosten, welche den rückwärtigen Theil des Baues stützten, waren zusammengebrochen und hatten so das Unheil angerichtet.

Leider ging es aber nicht ohne Verletzungen von Inwohnern ab. Frau Grediavich, welche zur Zeit des Unglückes vor der Hausthüre saß, wurde von herunterfallenden Brettern getroffen und erlitt schmerzhafte, jedoch nicht gefährliche Quetschwunden an der rechten Seite und an den Armen. Frau Morris Drey, welche mit ihrem 3 Monate alten Kinde am Arm im Zimmer stand, wurde zu Boden geschleudert und erlitt Schnitt= und Quetschwunden im Gesicht. Das Kind blieb gänzlich unverletzt.

Sämmtliche Einrichtungsstücke wurden natürlich durcheinandergeworfen und unter Geschirr, Gläsern, Flaschen etc. eine böse Verwüstung angerichtet.

Das Haus ist Eigenthum von C. M. Jenks. Es ist ein alter von Sturm und Wetter übel zugerichteter Bau, dem wahrscheinlich die Regengüsse der letzteren Zeit den Rest gaben.

Der Kohlenbudel.

Superintendent Parker hat noch im Laufe des gestrigen Nachmittags angeordnet, daß der Kohlenhändler Groves seine Lieferungen für das County Hospital bis auf weiteres einzustellen hat. Die vollständige Annullirung des Contraktes wird erfolgen, sobald die hierzu nöthigen, gesetzlich vorgeschriebenen Maßregeln getroffen werden.

Herr Green, der Superintendent des County=Rathes, sowie die Mehrzahl der Mitglieder des letzteren, sind der Meinung, daß sich gegen Groves sehr wohl wegen Betruges kriminalgerichtlich vorgehen läßt, um so mehr, als Herr John E. Passmore, der für Groves Bürgschaft geleistet hatte, dieselbe schon vor einigen Monaten zurückgezogen hat.

Verlangt: Männer und Knaben.

Der Stadtrath.

Der „Terminal Commission" eine dreimonatliche Gnadenfrist gewährt.

Des Bürgermeisters Botschaft stillschweigend zurückgezogen.

Die Geleiseerhöhung der Illinois Central=Bahn.

Verschiedenes.

Zu Anfang der gestrigen Stadtraths=Sitzung stellte Ald. Tripp den Antrag, jenen Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen, mittelst dessen vor acht Tagen der „Terminal Commission" ein so wenig rühmliches Ende bereitet worden war. Ald. Swift, der prinzipielle Gegner dieses und aller anderen Bürgercomites, versuchte in einer glänzenden Rede seine Collegen zu veranlassen, bei dem einmal gefaßten Beschlusse zu beharren. „Meine Herren", sagte er unter anderem: „die Arbeiten der Commission könnten sehr wohl durch unsere festangestellten Beamten erledigt werden. In unserem Commissär für öffentliche Arbeiten und in unserem Stadtingenieur besitzen wir Fachleute, deren Autorität im ganzen Lande anerkannt wird und deren Urtheil deßhalb für uns auch wohl maßgeblich sein dürfte. Wenn wir alle öffentlichen Fragen, die einige Schwierigkeiten bieten, durch Special=Comites erledigen lassen wollten, so könnten wir deren sofort mindestens ein Dutzend einsetzen. Ich erinnere Sie an unsere Schulen mit 50,000 Kindern, die nur theilweise Unterricht genießen können, an unsere überfüllten Gefängnisse, in denen jugendliche Gesetzesübertreter mit abgehärteten Verbrechern zusammengesperrt werden müssen, an unser mangelhaftes Lizensgesetz, an die städtische Finanzlage u. s. w. Das alles sind brennende Fragen, und wir, meine Herren, sind von den Bürgern gewählt worden, um sie zu studiren und zu lösen. Das ist unsere Pflicht. Es ist aber auch unser Recht, daß wir uns jede fremde Einmischung, in die Ausübung unserer Pflicht energisch verbitten. Die Bevormundung durch die Bürgercomites ist ein Armuthszeugniß für uns, gegen dessen Ausstellung wir nachdrücklichst protestiren müssen.

Die Terminal=Commission hat uns in ihrem Berichte bis dato nichts Neues gesagt. Die Vorzüge, welche die erhöhten Geleise mit Rücksicht auf die Sicherheit des Publikums bieten, sind männiglich bekannt und daß die Kreuzungen an der Rush= und Kinzie Str. der denkbar gefährlichste Ort sind, weiß in Chicago jedes Kind. . . Und was, meine Herren, hat dieser Bericht gekostet? Wenn die Commission drei Jahre, wie sie das beabsichtigt in Sitzung bleibt, so zehrt sie ein Kapital auf und die einzige Gegenleistung wird eine Reihe statististischer Notizen sein, deren praktischer Werth noch nicht erwiesen ist. Meine Herren, wenn wir hier nicht im Stande sind, die Tagesfragen zu lösen, dann lassen Sie uns lieber ehrlich vor unsere Wähler hintreten, unsere Unfähigkeit eingestehen und die Autorität, welche sie uns anvertraut haben, in ihre Hände zurückzulegen.

Ald. Madden erklärte demgegenüber, daß dem Stadtrath durch Ernennung des in Rede stehenden Comites kein Jota seiner Machtbefugnisse genommen sei. Die Stadtverordneten seien Leute, die ihren eigenen Geschäften nachzugehen hätten und deshalb keine Zeit und Gelegenheit zu Studienreisen fänden. Im Uebrigen verlangte er die Verlesung der bürgermeisterlichen Botschaft, die sich seines Wissens im Besitz des City Clerks befände. Der Vorsitzende, Ald. McGillen, lehnte die letztere Forderung ab und ertheilte dem Ald. Kent das Wort. Dieser schloß sich der Ansicht seines Collegen Swift an und meinte, daß die Angelegenheit im Schooße des Stadtrathes zu erledigen sei. Sollte der Commissär für öffentliche Arbeiten keine Zeit zum Studium der Frage finden, so möge man ihm gestatten, einen Ingenieur anzustellen, der seine ganze Kraft und zeit dieser Angelegenheit widme. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung über den Antrag Tripps antworteten mit „Ja:"

Morris,	Coughlin,	Woodard,
Horan,	Dixon,	Madden,
Wall,	Vogt,	Stuckart,
Murphy,	Cook,	Morrison,
Loeffler,	Bidwill,	Rohde,
Dorman,	Schumacher,	Martin,
Knowles,	Michaelsen,	Reddick,
Smelin,	Mahoney,	O'Brien,
Powers,	Potthoff,	McGillen,
Ernst,	Mühlhöfer,	Tripp,
Larson,	Ziegler,	Wadsworth,
Brookman,	Sexton,	Lutter,
Conway,	Hauffen,	McCarthy,
Ackerman,	Carey,	Gahan,
Rauen,	Kenny,	Plowman,
Noble,	Kerr,	Mann,
Hummel,	Howell,	Bartine.

Mit „Nein:"

Kent,	Swift,	Mills,
Swigart,	Jackson,	Keats,
Kunz,	Ellert,	Mulvihill,
Pfister,	Haynes,	O'Neil.

Ald. Madden machte darauf den Vermittelungsvorschlag, die Terminal=Commission noch auf weitere drei Monate im Dienste zu lassen, ihr Budget für diese Zeit aber auf $5000 zu beschränken. Der Antrag wurde ebenfalls mit wesentlicher Stimmenmehrheit angenommen.

Das zweit' wichtigste Geschäft des Tages war die Durchberathung und Annahme der bekannten Ordinanz, welche die Höherlegung der Geleise der Illinois Central Bahn in der Nähe des Weltausstellungsplatzes regelt. Die Debatte wurde im großen Ganzen ohne besondere Erregung geführt, wenngleich zu jeder Section eine Menge Amendements gestellt wurden. Die Verordnung schreibt in ihrer endgültigen Verfassung vor, daß der Bahnkörper zwischen der 51. und 67. Straße um 18 resp. 19 Fuß über das Normalniveau („City Datum") erhöht werden soll, und macht zur Bedingung, daß diese Steigungen nicht weiter nördlich als an der 47. u. nicht weiter südlich als an der 71. Str. beginnen dürfen. Die 55., 56., 57., 60., 64., und 66. Str. sollen unter den Geleisen durchgeführt werden. Die Verordnung wurde schließlich mit allen gegen zwei Stimmen (Kunz und Haynes) angenommen.

Eine Anzahl hervorragender Beamter der Weltausstellung, darunter die Herren Baker und Gage, wohnten der gestrigen Sitzung bei und folgten den Verhandlungen mit sichtlich regem Interesse. Sie schienen mit den gefaßten Beschlüssen vollständig einverstanden zu sein.

Die von dem Bürgermeister vorgeschlagene Ernennung des Herrn John Hartwick zum Bailiff der West Chicago Ave. Station wurde gutgeheißen.

Die „National Association of Stationary Engineers" hatte das Ansuchen gestellt, ihr bei der Berathung der neuen Kesselordnung Sitz und Stimme einzuräumen. Der Brief wurde zu den Acten genommen.

Ein Antrag des Ald. Wall, jedem Polizeibeamten im Jahre 10 Tage Ferien zu bewilligen, wurde dem Polizeicomite überwiesen.

Ein Gesuch der Grundeigenthümer aus der Nachbarschaft der 94. Str. und Stony Island Ave. um Errichtung einer Pumpstation, zwecks Entwässerung des Landes, wird das Finanz=Comite eingehend prüfen.

Das Gesuch des Charles Merrill um Erlaubniß, in der Stadt drei 350 Fuß hohe Aussichtsthürme errichten zu dürfen, wurde abgelehnt, da keine Angaben über Ort und Stelle, an welcher die Bauwerke zu stehen kommen sollen, gemacht worden waren.

Ald. Tripp machte darauf aufmerksam, daß mehr als die Hälfte des ganzen für Straßenreinigungszwecke ausgeworfenen Betrages in der ersten Ward verbraucht würde und verlangte, daß die Bewilligungen für Straßenreinigung in den einzelnen Wards mit der Höhe der Steuerbeträge in Einklang gebracht würden. Die Versammlung beschloß, den Commissär für öffentliche Arbeiten anzuweisen, dem Wunsche Herrn Tripps Folge zu geben.

Ald. Brookman wünscht, daß Herr Aldrich die Contrakte für das Legen von Wasserröhren in jenen Straßen, in welchen die Kosten auf dem Wege der Vorschußleistung von den Grundeigenthümern aufgebracht werden müßten, auf dem Submissionswege auszubieten habe. Der Antragsteller glaubt, daß hierdurch bedeutende Ersparnisse erzielt werden könnten und die Versammlung schloß sich seiner Ansicht an.

Der Commissär für öffentliche Arbeiten wurde weiter angewiesen, für die schleunigste Reparatur des Halsted Str. Viaducts zu sorgen und einen Plan nebst Kostenvoranschlag für die Tieferlegung der Geleise der Northwestern=Bahn an der Rush und Kinzie Str. auszuarbeiten.

Die Evergreen Ave., zwischen Western und Kedzie Ave., wurde auf Antrag des Ald. Michaelson umgetauft. Sie wird fortan den Namen Conneaut Ave. führen.

Am nächsten Montage bleiben des Gräberschmückungstages wegen die städtischen Bureaus geschlossen. Die nächste Sitzung des Stadtrathes findet am Mittwoch den 1. Juni statt.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: James Jones, 2stöck. Flats, 856 Warren Ave., $7,500; S. Ert, 3stöck. Flats, 685—8, Ashland Ave., $7,000; Fred. Kie, 2stöck. Flats, 810 Augusta Str., $2,000; Joseph Domek, 2stöck. Flats, 36 Sloan Str., $4,000; William Huntzmere, 3stöck. Flats, 437 Frey Str., $8,000; Frank Alderman, 2stöck. Flats, 1165 Congreß Str., $3,500; Otto Ernst, 2stöck. Addition, 1—3 Nord Clark Str., $20,000; Livingstone Bros., drei 3stöck. Flats, $30,000; Maggie McNamara, 3stöck. Flats, 3721 LaSalle Str., $5,000; J. Gottra, 2stöck. Wohnhaus, Steward Ave., und Madison Str., $2,100; R. Rubel, drei 1stöck. Stores, 4—6—20 31. Str., 2,500; Frau Ella H. Falck, zwei 4stöck. Flat4, 178—81 Lincoln Ave., $25,000; J. S. Stewart, 3stöck. Hotel, 6425 Sheridan Ave., $5,000; F. S. Bouton, drei 3stöck. Wohnhäuser, 6111—13 Woodlawn Ave., $14,000; J. A. Almquist, 2stöck. Flats, 6311 Maryland Ave., $5,200; W. B. Jones, 2stöck. Wohnhaus, 76. und Ford Str., $2,800; R. Walsh, 4stöck. Hotel, 6426—8 Island Ave., $19,500; E. S. Winslow, 4stöck. Hotel, 6420—22 Stony Island Ave., $21,800; W. G. O'Brien, 4stöck. Hotel, $23,000; W. Richardson, 3stöck. Hotel, 6400 bis 3 Madison Ave., $36,000; P. McEnon, 2stöck. Flats, 8106 Buffalo Ave., $2,400; Frau McCannon, 2stöck. Flats, 7429 Langley Ave., $2,300; A. F. Hussander, 3stöck. Flats, 1476 Halsted Str., $000; John Surer, 2stöck. Flats, 1468 Roscoe.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Bella gegen Walter Koenig, wegen Verlassens; Edward Durham gegen Eva wegen Grausamkeit; Louis A. Percelle gegen Alberta F., wegen Grausamkeit; Mary gegen James Nolan, wegen Grausamkeit.

Folgende Scheidungen wurden bewilligt: Sydney G. Henderson von Annie, wegen Grausamkeit; Elsie von Charles M. Bates, wegen Grausamkeit: Fred. Randolph von Bella, wegen Grausamkeit; Mary E. von Frank E. White, wegen Grausamkeit; Julia Ann von Arva Irving Williard, wegen Grausamkeit.

* Richter Woodman überwies gestern Thomas Murphy unter $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte, weil derselbe vor einem Hause in der Desplaines Str. Nachts zuvor ein Pferd sammt Buggy gestohlen hatte. Eigenthümer des gestohlenen Objectes ist Thomas Morilty, No. 235 W. Jackson Str. wohnhaft.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Heiraths=Licenzen.

Die folgenden Heiraths=Licenzen wurden in der Office des County=Clerks ausgestellt:

Marcus Riffel, Lizzie Pelrozh.
Alois Brubes, Eugenia Kingler.
Bernhard Kuhlmann, Maggie Suhr.
Martin Peterson, Anna Hallingstadt.
Henry Breese, Annie Bender.
Nickolas Becker, Rose Hennen, Lyons.
William T. Runkle, Abbee Meles, Oak Park.
Charles F. Warren, Theresa Mees.
John Crane, Lezzie Link.
Samuel Podolski, Bessie Hefter.
Lambert Mueller, Antonia Jangel,
Simon Friedmann, Katie Tan.
Charles Brinkmann, Emma Mahnke.
William Frey, Mary Speiser.
John Sutter, Annie Zeh.
Johann Kuclak, Augusta Mittelstadt.
Richard Ulbricht, Rosie Oescher.
Edward Warner, Margaret Richter.
John Zulser, Annie Hagek.
William B. Erby, Mary Stankek.
Walter H. Vogler, Regina Simon.
William Meyer, Fredericka Dornquist.
John Thelen, Mary Netzke.
George Fleischmann, Franziska Galka.
Theosthil Martin, Augusta Milka.
John Platte, Sabina J. Mages.
Edward Fennessy, Mary Burmeister.
William H. Simon, Nellie H. Karsen.
John K. Dalley, Marie A. Kern.
Fred. Nolde, Annie Lannefeld.
Will Cooper, Orland, Kate S. Holstein, Orland.
John M. Wold, Elisabeth Dybvig.
August Jung, August Rumps.
Wilhelm Knoll, Bertha Dirschersch.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Johanna Kleinbrunn, 401 Illinois Str., 7 M.
Robert Halsner, 204 W. Lake Str., 3 J.
Hermann Scharff, 172 Fulton Str., 42 J.
John Langeloh, 508 Glenwood Ave.
Karl Friedrich, 562 N. Halsted Str., 1 M.
Johann Peters, 135 Sholto Str.
Albrecht Leiber, 56 J.
Walter Handt, 1233 Addison Ave., 3 J.
Louis Hofer, 1230 Harrison Str., 12 J.
Jane Hanna, 227 S. Lincoln Str.

Marktbericht.

Chicago, 23. Mai.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel 75c—$1.25 per Kiste.
Radieschen 75c—$1.00 per Dtzd.
Salat 25c—35c per Dtzd.
Kartoffeln 34c—45c per Bsh.
Zwiebeln 75c—1.10 per Bsh.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 19—19½c per Pfund.
geringere Sorten variirend von 15c—18c.

Käse.
Voll=Rahm=Cheddar 9c—10c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 12—12½c per Pfd.
Spring Chickens $4—9 per Dtzd.
Truthühner 11c—13c per Pfd.
Enten 11c—12c.
Gänse $5.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 13½c—14½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 36c—36½c; No. 3, 35c—36c.

Heu.
No. 1, Timothy, $13.00—13.50.
No. 2, $11.00—$12.50.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — The Isle of Champagne.
Chicago Opera House—Cleopatra.
Hooleys—Mr. und Mrs. Kendal (Abschiedsvorstellungen).
Windsor—Two Old Cronies.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Mr. Barnes of New York.
Jacobs Academy—Frank Mayo.
Clark St. Theater—Tony Pastors Co.
Standard—The Texan Rangers.
People's—The Black Flag.
Park Theater—Variety.
Columbia—The Lost Paradise.
Alhambra—Ship Ahoy!

Die englischen Theater.

Grand Opera House.

Gestern Abend eröffnete die „Thomas Q. Seabroke Opera Comp." mit der Operette: „The Isle of Champagne" ihr Gastspiel. Das Stück ist neu und voll reizender Scenen. Es erfreute sich einer glänzenden Aufnahme und wird voraussichtlich für die nächste Zeit volle Häuser ziehen.

McVickers.

Auch hier trat gestern Abend eine neu engagirte Gesellschaft zum ersten Male auf, und zwar mit einem Stücke aus dem Amerikanischen Leben, betitelt: „Shore Acres Subdivision". Die Rollen sind vorzüglich besetzt und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Direction nicht nur mit der Wahl des Stückes, sondern auch mit dem Engagement dieser Gesellschaft einen glücklichen Griff gethan hat.

Chicago Opera House.

Diese Woche finden hier die letzten Vorstellungen statt, in denen Frl. Fannie Davenport, die beliebte und bekannte Künstlerin auftritt. Gegeben wird Sardous „Cleopatra" welches Stück schon während der letzten Woche allabendlich volle Häuser zog.

Windsor Theater.

Die beliebte Burlesque: „Two Old Cronies" welche während des Winters in den Theatern der unteren Stadt mit großem Erfolg gegeben wurde, steht hier für diese Woche auf dem Repertoire.

Clark St. Theater.

Toni Pastor und dessen vortreffliche Vaudeville-Truppe haben hier ein Gastspiel begonnen und für diese erste Woche ein ganz vorzügliches Programm entworfen. Die beiden bereits stattgefundenen Vorstellungen waren von großem Erfolg begleitet.

Standard Theater.

Hier wird diese Woche allabendlich das sensationelle Melodrama: „The Texan Rangers" aufgeführt. Die Hauptrollen liegen in Händen von Frank Lacarnie und George Mach.

Casino.

Haverlys Mastodon Minstrels haben die 24. und letzte Woche ihres Gastspiels begonnen. Am Ende der Woche wird die beliebte Truppe nach der Pacific-Küste abreisen.

Peoples.

Das populäre Melodrama: „The Black Flag", welches kürzlich in anderen Theatern der Stadt mit Erfolg gegeben wurde, gelangt hier diese Woche mit vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung.

* Die No. 41 Phillips Str. wohnende Frau Margaret Snyder erschien gestern Abend in der Polizei-Station an der West-Chicago Ave. und meldete, daß ihre 14 Jahre alte Tochter Maud sich in der vergangenen Nacht aus der elterlichen Wohnung entfernt habe und wahrscheinlich mit einem unbekannten, jungen Mann, mit dem sie seit einiger Zeit im Verkehr gestanden, durchgegangen sei.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

H. R. Franz Lißzt wurde am 22. Oktober 1811 zu Raiding bei Oedenburg in Ungarn geboren und starb in Bayreuth, woselbst er auch begraben liegt, zur Zeit der Festspiele am 31. Juli 1886.

L. Sch., S. P. Str. Sie erfahren das am Besten, wenn Sie persönlich bei Herrn Anton Boenert, 92 LaSalle Str., vorsprechen.

Schmitz. Wir kennen von derartigen Blättern hier in Chicago nur eines, nämlich das „Bee Journal", 203 Randolph Str., nahe Fifth Avenue.

Emma. Wir können nicht entziffern, von welcher Erbschaft Sie gelesen haben wollen; bitte, schreiben Sie bei nochmaliger Anfrage wenigstens die Namen deutlich.

Jakob Kl. u. Heß, Iowa Str. Ist uns nicht bekannt.

Emilie O. Wir haben für Verse keinen Raum.

Mrs. P. Einen deutschen „Führer durch Chicago" gibt es bis jetzt noch nicht.

W. T. Das von Ihnen erwähnte Gebäude unterliegt, was die Entfernung von der Grenzlinie der „Lot" anbetrifft, denselben Bestimmungen, wie alle andern Gebäude. Doch ist eine besondere Konstruktion dieser Häuschen vorgeschrieben, wenn sie nicht mindestens vierzig Fuß von allen benachbarten Wohnhäusern oder von der Straße entfernt sind. Sollte diesen Vorschriften nicht Genüge geleistet sein, dann wird auf Ihren Antrag hin die Gesundheitsbehörde einschreiten.

REPORT OF THE CONDITION OF THE
ATLAS NATIONAL BANK
OF CHICAGO.
At the close of business, May 17th, 1892.

RESOURCES.

Loans	$2,912,927.67
Overdrafts	5,746.97
U. S. and other bonds	117,449.34
Premium on bonds	8,000.00
Real estate	17,512.98
Expenses, taxes and interest paid	29,058.10
Redemption fund	2,250.00
Cash	1,633,022.94
	$4,725,963.00

LIABILITIES.

Capital stock	$ 700,000.00
Surplus fund	130,000.00
Undivided profits	95,432.42
Circulation	45,000.00
Deposits	3,755,535.58
	$4,725,968.00

OFFICERS.
W. C. D. Grannis, Pres.
C. B. Farwell, Vice Pres.
S. W. Stone, Cashier.
W. S. Tillotson, Asst. Cash.

DIRECTORS.
Uri Balcom, J. C. McMullin,
R. C. Clowry, Albert A. Munger,
C. B. Farwell, Wm. M. Van Nortwick,
R. J. Bennett, J. T. Chumasero,
Joseph Austrian, C. P. Libby.
W. C. D. Grannis.

Kurz und Neu.

* Catharine Seeley, die unter der Anklage verhaftet worden war, unbefugter Weise Geld für das „Bethany Home" collektirt zu haben, wurde gestern entlassen, nachdem sie fünf Monate in Untersuchungshaft gesessen hatte. Richter Collins hatte zuvor erklärt, daß dem Gesetz durch die lange Untersuchungshaft Genüge geschehen sei und der Staatsanwalt hatte darauf die Anklage niedergeschlagen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Frieda** im Alter von 20 Jahren, 9 Monaten, 24 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag, den 26. Mai, 10 Uhr Morgens, vom dem Trauerhause 40 Samuel Str. nach Waldheim. dimi

Die trauernden Hinterbliebenen
Franz Bublitz, Gatte.
Louis und Minna Stoffregen, Eltern.
Sofia, Maria, Minna, Kättie, Anna — Schwestern.
Fredie, Eddie — Brüder.
August u. Johanna Bublitz, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Oscar Theodor Schenk** im Alter von 3 Jahren 5 Monaten und 6 Tagen heute Morgen 7 Uhr den 24. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag 1 Uhr vom Trauerhause 335 N. Wood Str. Um stilles Beileid bitten die tief betrübten Hinterbliebenen
Theodor Schenk, Ida Schenk, Eltern.
George Alfred Edward Schenk, Bruder. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, **Johann Kantenberger** im Alter von 53 Jahren und 1 Monat nach langem Leiden am 23. Mai, Abends 10 Uhr im St. Elisabeth Hospital gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 333 Hudson Ave., am Mittwoch, den 25. Mai ½2 Uhr Nachmittags zur St. Michaels-Kirche, dann zum St. Bonifacius-Kirchhof.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Margaretha Kantenberger, Gattin;
Helena, Johann, Barbara Kinder.
Michael Friedrichs, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Eddy Hagemann, Sohn von Henry Hagemann, 17 Hammond Str. Beerdigung, Mittwoch 10 Uhr Morgens nach Graceland.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 2lebwé

Verlangt: Ein guter deutscher Agent, um Actien der Illinois Building and Loan zu verkaufen. Man wende sich an Thomas Lamoreaux, Zimmer 10, 80 Dearborn Str. 17mai1w

Verlangt: Gute Hausmover bei Henry Krüger, 29 Chase Court, nahe Blue Island und Western Ave. samodi

Verlangt: Ein guter Butcher, der selbstständig ein Geschäft führen kann. Vorzusprechen, 59 Madison St., Harlem. frsamodi

Verlangt: Erfahrene Agenten. Gute Gelegenheit für Real Estate-, Bücher-, Versicherungs- und Abschlagszahlungs-Agent. 184 Dearbornstraße, Zimmer 17. bidosabw

Verlangt: Wagenbauer, mit Erfahrung in Body u. Inside Arbeit. Nachzufragen beim Manager, Pullman Car Works, Pullman, Ill. Mai14—15times

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Wisconsin, Iowa, Michigan. $1.75 per Tag. 100 Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. $20—$30 per Monat und Kost. 100 für Chicago Nordwestern Company in Iowa, Wisconsin und Illinois. Frei Fahrt nach allen diesen Arbeitsplätzen. Farm- und Steinbrucharbeiter für Illinois. 200 für Montana und Washington; billige Fahrt. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. m21.1w

Verlangt: Ein Gehilfe für Stallarbeit. Plattdeutscher wird vorgezogen. Paepcke & Co., North Pier, Fuß der Illinois Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann für Pferde zu besorgen und im Saloon mitzuhelfen. Vorzusprechen bei Geo. L. Ritzhaupt, 437 S. State Str. modi

Verlangt: Einige gute Agenten, um Lotten zu offeriren. Fragt nach Haesselbarth Chicago Tolleston Land & Investment Company, 268 Dearborn Str., Main Floor. Mai 23 1w

Verlangt: Ein guter Holzbildhauer. 159 Hudson Ave. modi

Verlangt: Ein Bursche in der Bäckerei zu helfen. 391 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt, Guter Barbier, ein frisch eingewanderter vorgezogen. 2040 Archer Ave. modi

Gesucht: Ein junger Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit. 27 Duffold Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für ein Butcher Geschäft. 191 Clifton Ave.

Verlangt: Junge von ungefähr 16 Jahren für Milchwagen. 76 Austin Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger, der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtiger Mann, um einen Flaschenbierwagen zu fahren; derselbe muß in Hyde Park und Lake bekannt sein und eine kleine Caution stellen können. M. Gaß, 5658 Wentworth Ave., Englewood. dimi

Verlangt: Ein Junge, um Orders auszufahren und sich im Meat-Market nützlich zu machen. 273 Wells Str.

Verlangt: Ein Treiber, der stadtbekannt ist und in der Nähe des Stalles wohnt. Ashland Ave. und 12. Str. Zu erfragen in Factory, 16. und Fisk Str.

Verlangt: Ein Schreiner. 63 W. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Schildermaler. 2227 Archer Ave.

Verlangt: Männer. 2805 State Str.

Verlangt: Ein Mann im Haus und Hof herum zu arbeiten. C. Müller, 1621 W. Madison Str., City.

Verlangt: Mehrere gute Jungen bei Fillmann & Co., 201 und 203 E. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch von Groceries etwas versteht; muß skandinavisch sprechen können; guter Lohn. 739 W. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, der deutschen und englischen Correspondenz mächtig. Adresse H. 171, Abdpst.

Verlangt: Ein flinker Mann für allgemeine Hausarbeit. 177 La Salle Str. Room 38.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod zu helfen. 470 W. Erie Str. dimi

Verlangt: 50 Agenten für einen neuen Artikel. Nachzufragen, 104 Blue Island Ave.

Verlangt: 10 Männer für Nursery-Farm in Illinois; auch 2 Mädchen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. oben. dimi

Verlangt: 3te Hand an Brod. 3138 Wallace Str. 24maismal

Verlangt: Ein Brodbäcker als 3te Hand. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher; lediger Mann wird vorgezogen. 3608 Archer Ave.

Verlangt: Weber; 5 Leute an Teppiche und Rugs; auch Cutter. 2305 State Str.

Verlangt: Weißwascher; 5154 Bishop Str.

Verlangt: Ein Mann der am Fall-Hammer und an Schneidstucken arbeiten kann. American Nickel Wks, 263 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Gärtner bei W. L. Balinsky, 66 Palmer Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Agent, stetige Beschäftigung und guter Verdienst. Zu erfragen Mittwoch 3 Uhr, 167–173 E. Jackson Str., Zimmer 318.

Verlangt: 2 gute Männer um Pferde und Stall zu reinigen, 1481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge neu eingewanderte Leute um Waaren einzupacken. 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Brod. 853 W. Indiana Str. dimi

Verlangt: Eine 3te Hand an Brod. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter williger Junge, um an Cakes zu arbeiten. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 498–502 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 27 E. Fullerton Ave. gegenüber Deering Reaper Works.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit. 585 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod; einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat wird vorgezogen. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von gutem Aeußern, für einen Passagier-Elevator. Nachzufragen, 86 Wabash Ave. 2. Floor, 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 220 24. Place.

Verlangt: Gute Schreiner. Bauerle & Stark, 224–230 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Junge, der die deutsche Conditorei erlernen will; Ornamenten, usw; einer der schon im Geschäft war, wird vorgezogen. 4321 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Brod; Tages-Arbeit. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Einige gute Painters. 1058 Noble Ave.

Verlangt: Zwei junge Farmhände, deutsche. Geo. Schwing, Western Ave. und 55. Str.

Verlangt: Ein guter Weißwascher. 30 Barber Str., oben westlich von Canal Str.

Verlangt: Möbelschreiner für Samples, die nach Zeichnung arbeiten können. Anzufragen, 45 E. Huron Str.

Verlangt: Ein deutscher Schneider für alle vorkommende Arbeit im Store. 15 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 501 31. Str, Ecke Shields Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 364 E. North Ave.

Verlangt: 2 Schindler. 23 Commercial Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann um Club-Zimmer in Ordnung zu halten. 447 W. Taylor Str.

Verlangt: Erste Klasse Painters; Union-Lohn. 914 School Str, 731 Southport Ave.

Verlangt: 2 gute Schmiede, welche Steinhauer-Werkzeuge schleifen können. 361 5th Ave.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen und für gewöhnliche Arbeit in Ice Cream-Geschäft; muß die Stadt kennen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Fleißiger, ehrlicher Mann mit $150 im Saloon und Groceries; Sprach- und Geschäfts-Kenntnisse Nebensache; beste Sicherheit. Adr. A. 91, Abdpst.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapeiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 21aplm9

Verlangt: Ein Mädchen, das Damenkleidermachen zu lernen. 91 North Ave. frlweek

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Mäntel. 952 Milwaukee Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 20 Brown Str. modi

Verlangt: Zwei Mädchen zum Kleidermachen lernen. 2527 Prairie Ave. modi

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Cigarren-, Candy-, und Notionstore. 389 E. North Ave. modi

Verlangt: 2 Kleidermacherinnen, und ein Mädchen, welches lernen will. 178 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen, 181 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. Hinterhaus 486 S. Canal Str. dimido

Verlangt: Deutsche Mädchen, gute Stellen in Stadt und Vorstadt. Mrs. Addison, 800 Madison Str.

Verlangt: Gute Mädchen an Herren-Hemden und Ladies Shirtwaists zu nähen. Becker, Steindler & Co., 127–129 Market Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen. 205 Dearborn Ave. samodi

Verlangt: 200 Mädchen; allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. do19mailmo

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: 500 Hausmädchen, Kindermädchen und Geschirrwaschmädchen. 587 Larrabee Str. Stellenvermittelungs-Bureau. Stellen frei! mai20lmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Webster Ave. samodimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze offen, höchster Lohn; Fremde eingeladen. Wir bringen Mädchen in unserem Buggy nach Plätzen frei. Abends offen. Star Employment Bureau, 3130 Cottage Grove Ave. m20,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2827 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß. 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: 100 gute Mädchen für Stadt u. Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. mai20 11d

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 347 North Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Färberei. 385 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Eine deutsche Lunch-Köchin die ihr Geschäft gründlich versteht; Sonntags frei. 14 S. State Str., Basement. modi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau, bei Frau A. Meyer, 137 West Randolph St. Sonntags offen. do19mailwo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 24 Park Str., zwischen Wood und Lincoln. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Beständiger Platz; gute Behandlung. 143 Grand Ave. modi

Verlangt: Mehrere Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. Mrs. Cohn, 3901 Prairie Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche die auch versteht am Tisch aufzuwarten. 224 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch Eingewandertes vorgezogen. 605 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 341 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4007 State Str. modi

Verlangt: Mädchen 203 Canalport Ave. modi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duste, 448 Milwaukee Ave. mai23.1w

Verlangt: Gute Köchin und ein Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 160 E. 18., zw. State und Dearborn. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 538 LaSalle Ave. modi

Verlangt: Ein starkes junges Mädchen für 2te Arbeit 662 La Salle Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 148 Canalport Ave. modimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in einem Privathaus. 56 11. Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Plätze unentgeltlich vermittelt. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. Mai 16 1 m

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut kochen kann. 192 Harlem Str. Madison Str. Cable Car. modimi

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Küchenarbeit. Gute Behandlung. 36 West Randolph Str., Restauration. modi

Verlangt: Gute Köchinnen, Hausarbeit, 2. Arbeit, und Kindermädchen, sowie Mädchen für Restaurant und Boardinghäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen. 3107 Prairie Ave., Mrs. Kuhn. mai23.1w

Verlangt: Ein nettes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Kleine Familie. 692 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 Evergreen Ave. modi

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, um auf Baby zu passen. Zu erfragen 1741 Wrightwood Ave., 2. Flat, Nordseite.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 149 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche; eine, die das Waschen versteht. Auch ein Kindermädchen. 336 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 31 Wisconsin Str. dimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 363 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus-Arbeit, braucht nicht zu waschen. 287 Park Ave., nahe Leavitt Str., 3. Stock. bidosu

Verlangt: Eine Frau zum waschen. No. 287 Park Ave. nahe Hoyne Ave., 3. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen. 434 W. Chicago Ave. im Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Vorzusprechen 3557 Wallace Str. im Laden.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haus-Arbeit. 696 Orchard Str., 2. Fl. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Haus-Arbeit. 265 Sheffield Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 332 Maxwell Str. dimi

Verlangt: Ein gut erzogenes junges Mädchen für Kinder; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 20 Carl Str, nahe La Salle Ave. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Dienst-Mädchen in einer kleinen Familie. 3352 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 455 La Salle Ave, 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1133 Washington Blvd.

Verlangt: Eine Frau, die Kinder aufpassen kann und häusliche Arbeiten zu verrichten. 249 Ogden Ave, Janitors Flat, top Floor. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das willig und fleißig ist und keine Arbeit scheut, um in der Küche zu helfen und Servietten zu waschen, erhält einen guten Platz, eine erst Eingewanderte wird vorgezogen. Lohn $6 die Woche. 356 Washington Blvd. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 358 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Eine tüchtige Kochfrau von 8–4 Uhr. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 2te Arbeit. Nachzufragen Abends 1584 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das einfaches Kochen versteht. 447 W. Taylor Str

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, 571 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 167 N. Paulina Str., 1st Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 361 W. North Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, Bleich, 445 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sofort; No. 2221 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine Familie von zwei Personen sucht ein deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 697 Wells Str., Top Flat. dido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das zu waschen und glätten versteht, gegen guten Lohn. 389 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Dining-Room-Mädchen und Geschirrwäscher. Hamburg Haus, 184 E. Randolph Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für 2te Arbeit. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 137 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fremont Str. dido

Verlangt: Junge Mädchen erhalten garantirt gute Ausbildung in der feinen Damenschneiderei. Beste Zuschneidesystem der Welt. Bleich, 445 Wells Str. bidosa

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen in eine kleine Familie nach Norwood Park. Vorzusprechen Mittwoch Nachm. bei A. Holinger, 170 Eugenie Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern. Adr. unter Angabe der Bedingung A 41 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren bei kinderlosen Leuten. 280 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, 386 E. North Ave.

Verlangt: Eine junge Frau, die den Haushalt zu führen versteht, älteres Mädchen oder Wittwe. 35 Keith Str., 1. Floor, nahe Chicago Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen von 15–17 Jahren um im Diningroom mitzuhelfen, 386 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr, 1110 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Privatfamilie. 676 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 429 Warren Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit, in Restaurant cor. Dearborn & Adams Street, Basement.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen. 438 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen; muß kochen können. 257 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 614 W. Congreß Str.

Verlangt: Gut erfahrenes deutsches Mädchen in Familie von 2, guter Lohn. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder alte Frau bei einem Kinde. 718 Melrose Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 685 Sedgwick Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 853 W. Indiana Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 91 Ost Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. 91 Ost Chicago Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Tischler sucht Stelle als Haustischler oder sonst stetige Arbeit. J. A. D., 63 Elburn Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 88, „Abendpost." 9mzbw6

Gesucht: Ein junger Mann sucht eine Stelle im Saloon auszuhelfen. 782 North Leavitt Str. mai23.1w

Gesucht: Ein junger Mann 25 Jahre alt, frisch Eingewandert von Deutschland, sucht irgend welche Beschäftigung. Gut bei Pferden. 55 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker, frisch eingewandert von Deutschland, sucht Beschäftigung. 55 Mohawk Str.

Gesucht: Ein deutscher Sattler sucht Beschäftigung. Adr. H. 156, Abdpst. dimido

Gesucht: Ein nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Watchmann oder sonst einen Vertrauensposten. Nachzufragen im News Depot 276 North Ave. dimi

Gesucht. Junger Kaufmann, willig zu jeder Arbeit, mit guten Zeugnissen, wünscht irgend welche Beschäftigung. Ernst Krüge, 282 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher 8 Jahre im Auctionsgeschäft thätig war, sucht irgendwelche Beschäftigung, derselbe kennt eine große Menge Branchen. Prima-Referenzen und Zeugnisse. Spricht Englisch. Rudolf Schröder, 282 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 228 Vine Str., nahe North Ave., unten. midi

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren, wünscht Plätze um Wöchnerinnen und Kranke aufzuwarten. 3408 Halsted Str., 1 Tr., Seiteneingang. modi

Gesucht: Eine gute Stelle als Lunchköchin. 595 South Halsted St. modi

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin sucht einen beständigen Platz. 291 Blue Island Ave., 2 Treppen. dimi

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Lunchköchin sucht sofort eine Stelle. Adresse, H 186, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze. 95 Larrabee Str.

Gesucht. Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 371 S. Halsted.

Gesucht: Wäsche ins Haus, 442 Sedgwick Str., hinterhaus, 3ter Stock.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, 125 Burling Str.

Stellegesuch: Eine erste Klasse Lunch Köchin wünscht sogleich Stellung. 1307 N. Clark Str.

Gesucht: Waschplätze, auch wird Wäsche ins Haus genommen. Mrs. Weber, 274 Blackhawk Str., Hinterhaus. dimido

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen, sowie zum Hausreinigen. 442 Larrabee Str.

Stellengesuch: Eine starke Frau sucht Plätze zum Waschen oder Hausreinigen. 111 E. North Ave. Pochl.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Familienwäsche ins Haus, 271 N. N. Market Str., Front, unten.

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen rc.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mzlj7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, rc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Sallest. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co, 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mailj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 LaSalle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie weit ich meinen Kunden behandle. S. Richardson, 1346 Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mz 19 1j

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Beo, 445 W. Chicago Ave. 26mzbwl

Legal Aid Association. Zimmer 26, 126 Washington Str. Advocaten-Rath frei. Löhne gratis collectirt. Geld vorgeschossen zur Geltendmachung gerechter Ansprüche. 21mai6mon

Wollt Ihr Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, dann kommt oder schreibt um meine Bedingungen. Sie sind die niedrigsten. H. C. Jenks, 87 Washington Str. Zimmer 303. May 12 4di4do4sa

Zu verleihen: $800.00 und aufwärts zu 6 Prozent auf verbessertes Grundeigenthum. Addr. M 129 Abdp. mai19 1w

Darlehen auf Sicherheiten, Uhren, Juwelen etc. Hälfte gewöhnlicher Raten. 252 Dearborn Str., Zimmer 1022. 17mailmo

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle und Washington Str. 25dz6m

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells St. Car. mail1,1mt

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden 9—11 u. 2—4 ausgenommen Sonntags. mai19lm

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. bm

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. ertheilt bei strengster Verschwiegenheit, Dr. Ida von Schulz, 360 E. North Ave. 7mai 1mo

Frau Dr. Zara nimmt Damen vor und während der Entbindung, gibt Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Adoptirt Babies. Verschwiegenheit zugesichert. 497 W. Monroe Str. Nehmt W. Madison Str.-Cabelcar bis Loomis Str. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Lake. 3mai3mo

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold, Silber, Nickel, Kupfer und Messing platieren an irgend welcher Art von Metallen. Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben. Keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreiben Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver und Nickel Plating Co., East St. Louis, Ill. didosabw

Verlangt: Busineß-Lunch-Koch oder Köchin. 343 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Junge Leute oder Mädchen die das Cigarrenmachen oder Packen gründlich und schnell erlernen wollen. 59 N. Clinton Str. dimi

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. Gas und Bad. 43 Rush Str. m21.1w

Zu vermiethen: Ecke-Basement, 30x60, hoch und hell. 164 Webster Ave. 21mailw

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer zu vermiethen für 75c und $1.00; Board $3.00 per Woche. 28 W. Division Str. Mai 23 1 w

Verlangt: Ein Boarder, 65 Rees Str. samodi

Zu vermiethen; Ein freundlich möblirtes Front-Bett-Zimmer. 60 Burling Str. Mai 20 6 m

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer für $; Board $3 per Woche. 260 Fulton Str. sa21mailwo

Zu vermiethen: Einige schöne möblirte Front-Zimmer; Benutzung von Gas und Bad. 472 Wells Str samodi

Verlangt. 8 Lodgers. Alles neu. Waschen, Kochen, einzelne Zimmer, 328 DesPlaines, hinten, Parterre. dolWoche

Zu vermiethen: Frontzimmer und nette Zimmer $1 135 Milwaukee Ave. bolwo

Verlangt: Mehrere anständige Herren finden ein gemüthliches Heim und gute Kost. $4 die Woche mit Wäsche. Extra-Zimmer. 63 Emma Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 2aplm9

Zu vermiethen: Schlafzimmer an anständige Leute. 438 Austin Ave. modimi

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer mit Bettzimmer an zwei Damen. 702 North Halsted Str. modimi

$2.50 per Woche, fein möblirtes Frontzimmer, kleine Familie, feine Nachbarschaft. No. 174 Fremont Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Boarders und Roomers finden freundliche Aufnahme. Gute Kost. Gute Betten. 41 N. Peoria Str. modimi

Zu vermiethen: Parlor und Bettzimmer für zwei Herren. 544 Sedgwick Str., 2. Flat. modi

Anständige junge Leute können Kost und Quartier (eventuell Arbeit) bekommen. Schwarz, 29 Gold Str. modi

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board. $4. 130 Ohio nahe Wells Str. m23.1w

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 50 Fremont Str. dim

Verlangt: Zwei Boarders. 109 Schiller Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontflats, jedes 5 Zimmer @ $14.00. 261 Vine Str.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer an einen anständigen Herren $1 per Woche. 278 W. Taylor Str., hinten oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und Bettzimmer an zwei Frauen oder Mädchen. $1 die Woche. 271 N. Market Str., unten.

Zu vermiethen: Gute möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Fritz Platz, 75–77 La Salle Ave. dimido

Zu vermiethen: Frontzimmer an einen anständigen Herrn oder Dame. 83 Gardner Str, Ecke Halsted, 1. Etage.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 696 Austin Av. dimido

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr sucht einfach möblirtes Stübchen mit Bett und separatem Eingang. W. Division St., nahe Oakley und Shober St. Ad.: H. 106 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: 2—3 Rooms nahe Humboldt Park. Offerten abzugeben in Nußhorns Pavillon, 610 California Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Pony. 712 Racine Ave. samo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein starkes Pferd. 86 Uhland Str. frsamo

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, welches ein Jeder treiben kann. Keinen Gebrauch dafür. Billig. 376 Washburne Ave. mai18,1w

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1,200 Pfund; keine Fehler; kostet $150. Nachzufragen, 42 Samuel Str. jadifr

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Müssen verkauft werden. 731 Milwaukee Ave. samodi

Zu verkaufen: Pferd und 2 neue Geschirre. 129 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. mai23.1w

Zu verkaufen: Pferd, sehr billig. 676 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 6 Jahre alt, 2600 Pfund ohne Fehler. Zusammen oder einzeln. 248 Fletcher Str. modimi

Zu verkaufen: Muß verkaufen billig seine neue Brewster Spring Sidebar Leder-Top Buggy. 118 Mohawk St., 2tes Flat. modi

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, Wagen und Geschirr mit stetiger Arbeit. Henry Witt, 248 W. Division Str., Kohlenyard. 24mailw

Zu verkaufen: 2 starke Arbeitspferde, 1400 Pfund schwer nebst Wagen und Geschirr. 4938 Center Ave., nahe Bronzen Str.

Zu verkaufen: Billiges Pferd. 570 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, Pferd und Geschirr wegen Todesfall. 509 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, junge, gesunde, braune Mähre, passend für Buggy oder Orderwagen. Habe keinen Gebrauch dafür. 43 Edgar Str., nahe North und Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Showcases und Candystore, Fixtures sehr billig. 339 E. North E. Ave., hinten oben.

Zu verkaufen: 2 gesunde Pferde, Garantie; 1 Expreßwagen etc. Seltene Gelegenheit. Müssen sofort verkauft werden. 925 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein leichter Delivery-Wagen mit 2 Sitzen für $25. ist das Doppelte werth. 1040 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags. 16malj

O. C. Leonardson, Nachfolger von „The Edwaton Co.", Rechtsanwälte, Zimmer 25, 118 Dearborn Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 14 apbw

Das Gewehr von John Lange, daß am 16. April ausgelooſt wurde, ist von Ticket No. 101 C gewonnen. Der Betreffende kann es bei John Lange 670 W. 20. Str. abholen. 3 do

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe, fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave. mail4.2w

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand. bei die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. May23—1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9Maylm

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15alj

John G. Schäfer, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bm

Zu vermiethen: Doppeltes Wohnzimmer mit Folding-Bett und Bade-Zimmer. 716 Van Buren Str 3. Etage, Ecke Winchester. dimi

Die Brüder Fritz und August Berndt werden gesucht von den Kindern ihrer Schwester Henrietta, aus Pommern, 2227 Wentworth Ave. dimido

Unterricht.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich in und außer dem Hause Alois Alp, Concertist, 617 Centre Ave. ja21mailwo

Unterricht—Verlangt: Ein guter Zither-Lehrer (bayerische Methode). E. Franker, 516 Campbell Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, gute Lage, billig. Adr. H. 176 Abendpost. 23mail

Verlangt: Geschäftsmann mit kleinem Capital oder gute Sicherheit auf Property für meinen sehr gut gehenden Grocery Store, etablirt seit 1874, will aus dem Geschäft, mache leichte Bedingungen. Keine Agenten. Nachzufragen 41 N. Peoria Str.

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 380 Sedgwick Str. 19ap—30mai2

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionerystore, zwischen 3 Schulen. Storefixtures, alles in bestem Zustande. Muß verkauft werden, krankheitshalber. Cor. Loffin u. 13. Str. Mai19,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Grocerie-Geschäft 1028 Lincoln Ave. bolmailwo

Zu verkaufen: Gute Staatszeitungsroute, nur Cash. 108 Sherman Str. mai19,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehendes, bekanntes, mit Dampfmaschine und Wurstrei ausgestattetes Fleischergeschäft auf der Südwestseite. Nachzufragen in No. 182 W. Randolph Str., Basement. frsamodi

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft; 7 Kannen täglich; Umständehalber billig. 319 W. Polk Str. samodi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite und Kindermädchen, Haus- und Stadtmädchen. Kommt zur Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., besorgt die besten Plätze. 18-31mai

Ein guter Saloon im Centrum der Stadt nahe Depot, gute Lease, billig zu verkaufen, wenn dieje Woche genommen. Zu erfragen 60 North Wells St. im Saloon. Peter Sommers. modimi

Zu verkaufen: Drug-Store-Fixtures u. s. w. 1129 Lincoln Avenue, Ecke Melrose St. F. J. Haynes & Co., 884 Lincoln Ave. bolmailwo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant sofort und billig. 32 W. Madison Str., Basement. dimi

Elliott & Omohundro, Patent-Anwälte sind umgezogen nach 1025 und 1026 Monadnock Building, Ecke Dearborn und Jackson Str., Chicago. 17. May 1mt

Zu verkaufen: Tabak, Cigarren, Candy und Notion Store, billig wegen Abreise, 528 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery Store, guter Bargain. 161 Wells Str.

Zu verkaufen: Schöner, kleiner Saloon mit Einrichtung, Küche und 6 möblirten Zimmern, Reingewinn $50 die Woche, 2 Jahre Lease, $40 Miethe; 112 N. Sangamon Str. dimido

Wünsche mit 2 bis $300 thätigen Antheil an einem lohnenden Geschäft zu nehmen. Adr. H. 151 Abendpost. dimi

$300 kaufen den bestgelegenen Grocery-Store, je offerirt in Chicago. Großer Waarenvorrath, schöne Fixtures, keine Concurrenz in 4 Blocks, die Lage allein werth das Doppelte. Muß das ganze weil gezwungen fortzuziehen. Miethe mit schöner Wohnung nur $15 den Monat.
Kommt sofort!
321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Grocerygeschäft an der Westseite, wegen Auflösung der Partnerschaft. Zu erfragen bei Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Street.

Käufer sind gebeten, unsere Offerten in Betracht zu ziehen, bevor sie sich anderswo erkundigen wollen. Wir haben Außer Anderem offeriren Hotel und Bar $9000. Private Hotel $7000. Hotel und Restaurant $2000. Saloons mit Restaurant, Business-Lunch, Logenhallen u. s. w., Süd-, Nord- u. Westseite. im Kaufwerth von $750 bis $12,000. Verschiedene äußerst preiswürdige Spezerei- und Fleischhandlungen, wie Bäckereien, Bäckerei an Milwaukee Ave $3000, gutes Geschäft, gute Uebernahme. Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store, verbunden mit Bäckerei, beste Gegend der Nordseite. R. C. Rudowsky, 509 Ashland Block, S. E. Clark und Randolph Str. Mai 24 1 m

Zu verkaufen: Kleiner Cigarren-, Tabak-, Candy- und Bäckerladen. 635 S. Union Str. dimi

Zu verkaufen: Ein in 10 Jahren gutgehendes Grocery-Geschäft, beste Geschäftslage, Nordseite, billige Miethe mit schöner Wohnung und Stall. Lease 5 oder 10 Jahre. Eigenthümer zieht in ein eigenes Haus. Großer Bargain. Klein & Co. 145 La Salle Str., Basement.

Billig! Billig! Billig! Nur $150, werth doppelt. Feine Cigarren-, Candy-, Notion-, Spielwaaren-, Laundry-Office, News-Depot. Gezwungen zum Verkauf. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 2147 Archer Ave., offen von 10 bis 5 Abends.

$290.00 kaufen besten gut Gewinn bringenden Cigarren-, Delikatessen-, Candy- und Ice-Cream-Parlor in Chicago. Andere Geschäfte zwingen mich zum schleunigen Verkauf. Rente mit Wohnung $17.00 ein erster Klasse großer Bargain. [illegible] 762 Lincoln Ave. offen von 10 bis 5 Abends.

Zu verkaufen: Flaschen-Bier-Geschäft. Bringt guten Verdienst. Adr. K. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit. Grocery und Butchershop. Nachzufragen im Butchershop. Nachzufragen im Butchershop. 650 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Umstände halber billig. Candy-, Cigarren- etc. Geschäft. 256 W. Chicago Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boelte, Eigenthümer, 2965 Emerald Ave.

Sucht Ihr ein Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. The Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 315 19 Quincy Str. Mai20,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Property Lot 33x130, 5537 Atlantic Str. mai 17 sl

$25 für ein Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Wedd, 153 Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Neue, alleinstehende, sieben und acht Zimmer-Steinhäuser, mit vollen Lots, nahe Ogden Ave.-Pferdebahn und C. B. & Q.-Bahnhof; gepflasterte Straßen, Sewer, Wasser, Gas und Basement. Auch andere Häuser, an Congreß Str., Irving Ave. und anderen Westseite-Straßen. Ich habe 50 Lots zu verkaufen und zu bebauen in Lawndale; Käufer oder Hausbesitzer eines Hauses zu außerordentlich billigen Preisen, ehe Sie kaufen oder miethen, besucht mich.
J. R. Cunning, Bauunternehmer,
84 Washington Str. 16aprlm2

Zu verkaufen: Sofort eine Cottage und Ecke-Lot, 25x125. Hohes Basement. 1 Block von North Ave. Cars. Preis nur $1000. Baar $500. Nachzufragen 843 W. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Billige Lot an der Hamlin Ave. nahe Diversey und Milwaukee Ave. 13 Wendel Str., Basement.

Zu verkaufen: Zweistöckiges, 8 Zimmer Cottage mit Stall. 2923 Hanover Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer. Flat schön möblirt, jedes Zimmer voll. Wollen billig verkaufen, wenn sofort genommen. 83 S. Sangamon Str. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Farm oder Gemüse-Gärtnerei ein 2stöckiges Framehaus und Lot. 1051 Belmont Ave. Mai 24, 25, 28, [illegible]

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann mit 2 Kinder, Anfangs der 40ger Jahren, sucht eine katholische Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin; Heirath nicht ausgeschlossen. Vorzusprechen, Abends von 7—8 Uhr, 187 24. Place.

Heirathsgesuch: Netter junger Mann im Saloon- und Grocerygeschäft wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen, sparsamen Mädchens behufs baldiger Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten unter A. 71 Abendpost.

Verschiedenes.

Sonn- und Regenschirme werden gut reparirt beim Drechsler und Schirmfabrikant, Albert Joachim 382 Noble St., nahe Chicago Ave. mai22,1m

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sicher besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collectirt. 162 Washington Str. Zimmer 36. 23mailw

Die Verloosung des Pianos von 507 S. Halsted Str. wurde rückgängig gemacht. Das Geld für die verkauften Karten wird von den Herren Verkäufern retournirt.

Uebersetzungen aller Art aus dem Deutschen in Englische, oder aus dem Englischen in's Deutsche prompt und zuverlässig ausgeführt. 351 Hudson Ave. bidosa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $18, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15, Domestic Office $15. G. Calsted Str. [illegible]

Alle Sorten Nähmaschinen für fünf Jahre garantirt. Preis von $10 bis $65. 346 S. Halsted Str., Koenig[illegible] & Eperdel [illegible]

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten, 359 Larrabee Str. mai 21 1w

Zu verkaufen: Recht schöne Lounge $5, Kindermagen $5, elegante Plüsch Parlor-Einrichtung $25, feine Chamber-Set $18, Kimball Orgel, Brüssel Teppiche. 106 W. Adams Str. [illegible]

Zu verkaufen: 3 Barbier Stühle, Cuppruß und Pfahl, mit Lampen. 108 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit 34 Zimmern. Adresse K. 24 Abendpost.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Brauereien.

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(46. Fortsetzung.)

Ihr Antlitz flammte auf, als sie es gesagt, das Lächeln schwand; tief und ernst blickte ihr Auge ihn an; mit ruhigem Gewähren reichte sie ihm die Hand. Ein seliges Leuchten glitt verklärend über sein Gesicht, er neigte sich hochathmend über die dargebotene schmale Rechte und drückte sie heiß gegen seine heißen Lippen.

Ihre Hand zuckte — ein Schauer ging durch ihre ganze Gestalt.

„Helene!" flüsterte er leise, kaum vernehmbar, mit tiefer Innigkeit; und ihm war, als käme es in zitterndem Hauch zurück: „Philipp!"

Aber schon zog die Prinzeß ihren Arm wieder an sich und eilte hastig an ihm vorbei in den Saal.

Und wie er ihr noch mit glänzendem Gesicht nachstarrte, da stand plötzlich in der Saalthür — der Herzog.

Fünfunddreißigstes Kapitel

Der scharfe, forschende Blick des fürstlichen Herrn ruhte einige Augenblicke lang mit stummer Frage auf Philipp. Immer finsterer wurde der Ausdruck seiner Züge, zuletzt ging ein grimmiges Zucken über sein Gesicht, als er zu reden begann: „So also belohnen Sie das Vertrauen, das man in Sie setzt! — Nichts von Rechtfertigung!" fuhr er zornig fort, „nichts von Erklärung! Ich sah genug!"

Er wollte aufbrausen — plötzlich bezwang er sich, machte mit einem Ruck kehrt und trat in den Saal zurück, dessen ganze Länge er mit dröhnendem Schritt durchmaß. Als er dann von neuem in der Thür erschien, vor welcher Philipp harrend stand, war sein Gesicht wieder ebenso ruhig wie sonst, und in einem Tone, als ob er das eben Vorgegangene vergessen hätte, sagte er: „Ich suchte Sie auf, weil ich einen Auftrag für Sie hatte, dessen Ausführung kein Säumen duldet. Sie sollen meinem Königlichen Vetter Friedrich ein Schreiben von mir überbringen, das auf meinem Arbeitstische für Sie bereit liegt. Es wäre mir lieb, wenn Sie noch heute aufbrechen wollten. Im nehme an, daß Sie im Begriffe stehen, Ihre Truppen dem König zuzuführen!"

Philipp verneigte sich schweigend.

„Ehe Sie reiten, bemühen Sie sich noch auf mein Zimmer, um weitere mündliche Ordres entgegenzunehmen!"

Und der Herzog verschwand zum zweitenmal in der Saalthür.

Der Vicomte wendete sich um und trat an die Steinbrüstung. Er kreuzte die Arme und überlegte.

Im Grunde war's ihm recht, was geschehen. Erzwungen mußte des Herzogs Einwilligung doch werden. Eins nur war ihm leid: daß Helenes Verhältniß zum Vater vorzeitig gestört wurde. Aber auch da war's schließlich besser, daß die Heimlichkeit und Heuchelei nicht erst einriß. Ist doch in Helene die bewußte Kraft ihrer edlen Rasse erwacht — sie wird sich zu behaupten wissen — der kühne, freie Zug, der in ihr Antlitz getreten ist, seit er fern war, macht ihn des gewiß. Und er selber wird nun wieder hinausziehen, wird sich in den Strudel des Krieges stürzen bis an den Hals, um dem glänzenden Anfang einen glänzenden Fortgang zu schaffen.

Nach Regensburg, den Reichstag überfallen, aufheben an werthvollen Akten und Personen, was sich aufheben und eilig fortführen läßt! Vielleicht gelingt der kühne, tolle Handstreich, der ihn mit einem Schlage berühmt und zu einem der gefürchtetsten Parteigänger des Königs machen muß. Oesterreichische Uniformen hat er ja, mit denen er im Falle der Noth seine Leute verkleiden kann. Schaden und Abbruch wird er dem Gegner nach Kräften thun. Mit reicher Beute — namentlich an Geld — wird er dann Friedrich wieder zuziehen — Geld kann der König ja trefflich gebrauchen. Und Zulauf an Leuten wird Philipp so viel haben, wenn der Streich gelingt, daß er statt mit zwei Compagnien mit einem Regiment in Schlesien anlangen wird. Auch bietet im Grunde die Ausführnng dieses Wagnisses gar nicht zu große Schwierigkeiten dar. Das Land liegt offen. Zwangsfouragierung ist in Feindesland gestattet, reiten können seine Leute und den Rückweg wird er mit seinem fliegenden Corps auf Hof und ferner Dresden nehmen, so daß er bald wieder im Bereiche der Waffen Friedrichs angelangt sein wird.

Ans Werk! Ans Werk! Noch heute wird er die Ebernburg verlassen, um in kühner Zuversicht seinem Sterne nachzustreben.

Und wie er, den glänzenden Blick weit hinaus ins Land gerichtet, ein Leuchten kecker Wagelust im Gesicht, die Brust von stolzen Hoffnungen und Entwürfen hochgeschwellt, noch einen Moment dasteht, ehe er den Ort verläßt, der ihm durch die Begegnung mit Helene, durch ihre verheißungsvollen Worte der liebste in der Welt geworden — da sieht er plötzlich neben sich in ein gerührtes Frauenantlitz, welches bewundernd und zärtlich zu ihm aufschaut — Frau von Roubair ist unbemerkt aus dem Saale zu ihm herausgetreten und sagte ihm nun etwas Liebenswürdiges über sein Aussehen.

„Sie sehen stolz und glücklich aus, Vicomte," fährt sie fort, „und eben ging doch die Durchlaucht im Zorn von Ihnen?"

Ein unwilliges Zucken fuhr über seine Stirn — hatte die Marquise schon wieder Lust, Vorsehung für ihn zu spielen?

„Ich verstehe Ihre Miene," sagte Frau von Roubair, „Sie gedenken Ihre Sache allein durchzufechten. Ich will Ihnen auch meine Bundesgenossenschaft nicht aufnöthigen, allein sollten Sie einmal einer verbündeten Macht hier im Schlosse bedürfen, so vergessen Sie nicht, Vicomte, daß Sie an mir stets eine wahre und uneigennützige Freundin haben! — Ihre Augen blickten in die Ferne, als ich kam — ich ahne, Sie wollen hinaus, neue Erfolge erringen; wollen Sie uns alsbald wieder verlassen?"

„Des Herzogs Wille, gnädigste Frau — noch heute!" sagte Philipp.

„Schon heut!" erwiderte sie gedehnt und sah ihm warm in die Augen. „Sehen Sie," fuhr sie plötzlich mit einem fast triumphirenden Tone fort, „sehen Sie, in diesem Moment mißverstehen Sie mich nicht mehr, wenn ich Sie mit herzlichem Interesse ansehe und verbitten sich einen solchen Blick nicht mehr, wie Sie an jenem Abend der Roßbacher Schlacht in meinen Salon thaten. O, wenn Sie gewußt hätten, wie wehe das that, wie unsäglich bitter das war! Nun, passons, passons, machen Sie es gut dadurch, daß Sie meine Hilfe in Anspruch nehmen, wenn Sie einmal nicht mehr wissen, comment faire? Wollen Sie das versprechen, Vicomte Philipp?"

„Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet, Madame", begann Philipp, der vor sich niederblickte, „ich werde nie vergessen, wieviel Ihre uneigennützige Güte für mich bereits gethan. Und doch möchte ich den wohlwollenden Antheil, welchen Sie an meinem Schicksal nehmen, nicht über Gebühr ausnutzen! Ich ...." er wollte besänftigend fortfahren, doch sie unterbrach ihn.

„La, la," sagte sie, „kein Vertrauen, kein Vertrauen!" Es sollte munter klingen, es klang erzwungen, ihre Lippen zuckten dabei und wiederholten mit einem Seufzer in müdem, schmerzlichem Tone zum drittenmal: „Kein Vertrauen!"

Sie begriff in diesem Moment, daß es ihr nie gelingen würde, zwischen ihm und ihr ein geistiges Verhältniß herzustellen, wie das, was ihr der schöne Traum eines Augenblicks tiefer Gemüthserregung vorgespiegelt hatte.

Und wie sie ihren Blick wieder zu ihm erhob, hob auch er die Augen auf und Beide schauten sich einen Moment lang ins Angesicht, der Jüngling mit dem stolzen, freien Blick, aus dem fester, treuer Sinn und reine, unentweihte Jugend sprachen, und die noch immer schöne Frau, deren Züge jetzt ebenso wunderbar unter einem tiefen Seelenschmerze verändert und durchgeistigt waren. Ein unsäglich wehmüthiger, fast banger Ausdruck ließ ihre braunen Augensterne nahezu schwarz erscheinen. Philipp fiel zum erstenmal auf, welch schöne, tiefe, warme Augen sie haben konnte. Und doch sprühte ein so ernstes, prüfendes Feuer unter seinen ein wenig gesenkten Lidern auf sie hernieder, daß sie davor fast den Blick zu Boden sinken ließ.

„Freilich," sagte sie plötzlich, „was bin ich Ihnen? Die ‚Versaillerin'! Die ‚Pompadour der Ebernburg'! In einem leisen, unbeschreiblichen Tone sagte sie das, bitter gedehmüthigt, in selbstanklagender Reue und ihre Lippen zuckten dabei so weh, so weh —

Philipp war erschüttert.

„O gnädigste Frau," begann er mit einer Stimme, welche tiefes Mitleid weich und herzlich klingen ließ, wie können sie so sprechen! Hören Sie es nicht an den Lauten, in denen ich zu Ihnen rede, daß mein Herz von aufrichtiger Verehrung, von vollem Vertrauen gegen Sie erfüllt ist? Wollte Gott, ich könnte Ihnen in diesem Augenblick einen Beweis davon ablegen, könnte den Degen ziehen in Ihrem Dienst und jedweden strafen, der ihnen die gebührende Ehrfurcht weigern würde!"

Eine ritterliche Wärme strahlte aus seinem Angesicht und mit einer stolzen Bewegung warf er die Strähnen gelockten Haares aus seiner Stirn. Ja, er hätte in diesem Moment gern mögen mit der Waffe alle Lästerzungen zum Schweigen bringen, welche über die Frau vor ihm etwas zu klatschen hatten.

(Fortsetzung folgt.)

— Gerhard v. Breuning, der als Knabe Beethovens Liebling gewesen ist und später werthvolle Beethoven-Erinnerungen sowie auch medicinische Schriften veröffentlicht hat, ist in Wien gestorben.

— Der Nowoie Wremja zufolge hatte das Publikum der Petersburger Oper Mad. Figner als Gretchen ausgezischt und zur Strafe dafür wurde die nächste Aufführung der Oper „Faust" mit Mad. Figner als Gretchen abgesagt; außerdem untersagten gedruckte Zettel an den Wänden des Theaters dem Publikum, sein Mißvergnügen irgendwie zu äußern. Das ist selbst der Nowoie Wremja zu viel; das Blatt findet die Verfügung unbegreiflich und erinnert daran, daß man wohl einmal unter dem Zaren Nicolaus den Zeitungen, nie aber dem Publikum verboten habe, die Schauspieler zu kritisiren.

Lokalbericht.

Von der Weir Bande.

Frau Weir keine Freundin von Photographien.

Emma Weir, die Führerin der bekannten und berüchtigten Ladendieb-Bande wurde am Samstag wieder einmal im „Boston-Store" auf frischer That ertappt, verhaftet und gestern von Richter Lyon unter $500 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte überwiesen.

Als die Dame ihr Urtheil vernommen hatte, wollte sie ein Polizist in ein Nebenzimmer abführen, um dort ihre Photographie für das Verbrecher-Album aufzunehmen. Die Gefangene aber merkte die Absicht u. wurde „verstimmt," d. h. schlug mit Händen und Füßen um sich, so daß drei Polizisten aufgeboten werden mußten, um sie hinauszubringen. Nach vieler Mühe konnte endlich eine Aufnahme gemacht werden, da aber Frau Weir in gesichterschneiden, kopfschütteln u. s. w. ihr Möglichstes gethan hatte, würde auch ihr bester Freund sie auf dem Bilde nicht wieder erkennen.

In der „Gold-Kur".

Als gestern vor Richter Porter der Fall des Wirthes William Timm, von der 71 Str., aufgerufen wurde, fehlte die Hauptzeugin Blanche Morse, und das Verhör wurde daher vom Richter auf den 31. Mai verschoben.

Blanche Morse ist jenes Mädchen, welches vor einigen Tagen betrunken in Timm's Wirthschaft kam, dort weiter trank, bis sie bewußtlos war und endlich im Auftrage des Wirthes auf die Straße getragen und dort ihrem Schicksale überlassen wurde. Derzeit befindet sich Blanche in Dr. Keeley's Behandlung in Dwight.

Timm hat sich wegen Verkaufes von geistigen Getränken an Betrunkene zu verantworten.

Taschendiebe abgefaßt.

Thomas Little, alias Bowers, und Harry Kunze, alias Williams, wurden vorgestern Abend an der Milwaukee Ave. bei dem Versuche, mehreren Damen die Geldtäschchen zu „ziehen", abgefaßt und verhaftet. Als Klägerinnen treten auf die Frauen Mary Berghoffer, No. 656 Loomis Str., und Mary Muleheit, No. 638 S. Union Str. wohnhaft. Richter Scully verlegte das Verhör der Angeklagten auf den 24. ds. Mts. und bemaß die Bürgschaft mit je $500.

Gute Besserung!

Der erste verhängnißvolle Grippefall in dieser Saison wurde gestern auf der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. gemeldet. Ein gewisser Charles Smith ist das Opfer. Der Mann wurde gestern in einem Frachtwagen der Northwestern Bahn gefunden und als Dieb verhaftet. Heute erklärte er vor Richter Kersten, daß er an der Grippe leide und daß diese böse Krankheit sein ganzes Denk- und Willensvermögen vollständig ruinirt habe. Er sei sich, mit einem Worte gesagt, seiner Handlungen absolut nicht bewußt.

Herr Kersten verordnete dem Patienten eine vierwöchentliche Frühjahrskur im Arbeitshaus.

Derselben Anstalt wurde auf die Dauer von sechs Wochen ein gewisser Charles Lee überwiesen. Der Mann wurde in einem Güterwaggon derselben Bahn gefunden, und wußte gestern angeblich nicht, wie er dazu gekommen. Er ist auch unzurechnungsfähig, so sagte er wenigstens, ihn hat indeß nicht die Grippe, sondern der Alcohol um das Bischen Verstand gebracht. Da er sich den Luxus einer Chlorgold-Kur in Dwight nicht leisten kann, muß er eben mit der Sommerfrische in der Bridewell vorlieb nehmen.

Selbstmord - Versuch im County-Gefängniß.

Wie erst heute bekannt wird, versuchte sich in der Nacht vom Freitag, gegen Mitternacht, William Kuchenreich, welcher wegen Ermordung von Michael Schenck hinter Schloß und Riegel sitzt, in seiner Zelle im „Mörder-Gang" des County-Gefängnisses zu erhängen. Ein Schließer, der eben seine Runde machte, entdeckte Kuchenreich an seinen Hosenträgern hängend, schnitt diese durch und rief ihn mit Hilfe eines rasch herbeigerufenen Arztes wieder in's Leben zurück.

Das Verbrechen, dessen Kuchenreich beschuldigt ist, wurde am 7. April verübt.

* Ein junger Mann Namens Frank Hovey, wohnhaft an der Ecke von 18. Str. und Ashland Ave. und bei der „Moffat Cycling Comp.", Ecke von Washington und Union Str. angestellt, wurde gestern unter der Beschuldigung verhaftet, aus dem Geschäft, in welchem er arbeitete, Maschinentheile im Werth von mehreren Hundert Dollars gestohlen zu haben.

Rechtsanwälte.

Patent-Anwälte.